



*Ahornblatt*

**25. Ausgabe: Juli 2007**



**Allen Lesern wünschen wir einen guten Sommer!**

**INHALTSANGABEN**

Seiten 3-5:

**Bürgermeister**

Seite 5:

**Internat. Zollschmeisterschaft**

Seiten 6-11:

**Aus dem Gemeinderat**

Seite 11:

**Pfarrer Mair 30 J. Priester**

Seite 12:

**Konsumentenrecht / intern. Chorfestival**

Seite 13:

**Gedicht Storm: Rauchgasabsperrierschieber**

Seiten 14-15:

**Notarzsytstem**

Seite 16:

**Kunstmaler Ernst Schrom**

Seite 17:

**Der „Läutegalfen“ / s'Gwandtl**

Seiten 18-20:

**Volksschule**

Seite 21:

**15 Frauen in Rom**

Seiten 22-23:

**Kunst verbindet - Galerie wird eröffnet**

Seiten 24-25:

**Drei Goldene Hochzeiten**

Seiten 26-27:

**Die „Schmieda Berta“ / Essen auf Rädern**

Seite 28:

**Musikkapelle**

Seite 29:

**Theatergruppe / Pusemor-Projekt**

Seiten 30-31:

**Freiwillige Feuerwehr**

Seite 32:

**Bataillonsschützenversammlung**

Seite 33:

**Katholischer Familienverband**

Seiten 34-35:

**Schrentebachboden und Wilde Platter**

Seiten 36-37:

**Bergwacht Tirol - Einsatzstelle Villgratental**

Seiten 37-38:

**Pfarrfest**

Seite 39:

**Veranstaltungen***Rhododendron in Außervillgraten**Foto: Josef. Told*

Titelseite: Pferde im Winkeltal

Rückseite: Gartenanlage in der oberen  
Kirchensiedlung**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 3. Dezember 2007****IMPRESSUM****Eigentümer, Herausgeber und Verleger:****Gemeinde Außervillgraten****9931 Außervillgraten 136****Für den Inhalt verantwortlich:****Bgm. Mair Josef****Titel- u. Rückseite: Told Josef****Redaktionsteam:****Bergmann Helene, Nr. 121****Mair Josef, Nr. 112****Told Josef, Nr. 194a****Wiedemair Gertraud, Nr. 136**



*Liebe  
Gemeindebürgerinnen,  
liebe Gemeindebürger!*

*Die 25. Ausgabe unseres Ahornblattes wäre eigentlich ein kleiner Anlass zu feiern oder zumindest vielen zu danken. Laufend erhalten wir interessante Fotos, Beiträge, Anregungen und Vereine nutzen die Gelegenheit, ihre Arbeit der Öffentlichkeit zu präsentieren. Dies alles trägt dazu bei, dass unsere Gemeindezeitung gern gesehen und gelesen wird. Ich darf allen danken, die im Laufe der Jahre im Redaktionsteam mitarbeiteten und denen die Zeitung wichtig ist und deshalb uns in irgendeiner Form unterstützen. Mein besonderer Dank gilt OSR Josef Told, er ist unser "Chefredakteur" vom Ahornblatt und opfert für jede Ausgabe eine ungezählte Anzahl von Stunden, ja sogar Tage bis jedes einzelne Werk druckreif ist. Viele Bürger/innen sind dankbar, in dieser Form über das Gemeindeleben informiert zu werden. Nochmals ergeht meine Einladung an alle, uns auch künftig alte oder aktuelle Bilder, Geschichten u.v.a. beizubringen.*

*Ende April eines jeden Jahres hat die Gemeinde die Einnahmen und Ausgaben des vorangehenden Jahres abzurechnen, den im Haushaltsplan vorgesehenen Ansätzen gegenüber zu stellen - Bilanz zu ziehen. Als Rechnungsleger hat der Bürgermeister die Jahres(ab)rechnung dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen und anschließend der Bezirkshauptmannschaft zur Prüfung zu übermitteln.*

*Die Gemeinde hat nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit die öffentlichen Gelder zu verwalten. Dank sparsamen und verantwortungsbewussten Umgangs mit den anvertrauten Mitteln, konnten wir das Haushaltsjahr 2006 positiv, d.h. mit einem Rechnungsüberschuss, abschließen. Den Gesamteinnahmen im ordentlichen und außerordentlichen Haushalt von € 1.933.383,96 stehen Aufwendungen im ordentlichen und außerordentlichen Haushalt von € 1.837.554,86 gegenüber. Ein Teil des Überschusses konnten wir zur vorzeitigen*

*Tilgung des Darlehens "Haus Valgrata" verwenden, sodass mit Jahreswechsel eine Verbindlichkeit mit € 233.000,00 gegeben ist. Die Rückzahlung der langfristigen Darlehen Abwasserentsorgung in unserer Gemeinde finanziert sich mit Annuitätzuschüssen des Bundes und einem Teil der laufend vorzuschreibenden Abwassergebühren.*

*Eine beträchtliche Aufwandsposition im jährlichen Gemeindehaushalt ist der Beitrag zur Erhaltung und zum Betrieb der Pflicht- und Berufsschulen. Mit einem großen zeitlichen Aufwand war für mich die ehrenamtliche Funktion als Obmann des Hauptschulverbandes im Jahr 2006 verbunden. Die dringend notwendige Sanierung des Turnsaaltraktes konnten wir mit abgerechneten Kosten von ca. 1 Million Euro abschließen. Dank großzügigen finanziellen Zuweisungen des Landes hält sich die Restverpflichtung der sechs Verbandsgemeinden in Grenzen.*

*Die Streusiedlungsstruktur von Außervillgraten verursacht alljährlich hohe Kosten für Erhaltung und Ausbau des Gemeinde- und Güterwegenetzes. Allein im letzten Jahr 2006 wurden von der Gemeinde dafür ca. € 90.000,00 aufgewendet.*

*Mit der Förderung verschiedener Initiativen für die heimische Jugend haben wir einen besonderen Schwerpunkt gesetzt. Ca. € 32.000,00 investierten wir in die Projekte "Spielräume erhalten/gestalten", Jugendtreff, Kinderspielplatz, Vereinslokal Landjugend/Volkstanzgruppe. Ein Signal an unsere Jugend, dass wir bereit sind, Ideen und Eigeninitiativen unter dem Motto "Hilfe zur Selbsthilfe" zu fördern, um gemeinsam einen Beitrag zu einem interessanten Lebensraum für junge Menschen zu erhalten und zu schaffen.*

*Im Herbst des Vorjahres hat der Tourismusverband Hochpustertal die Gemeinde ersucht, die Geschäftsführungstätigkeiten des Ortsbüros Außervillgraten in die Gemeindeverwaltung zu verlegen. Trotz der Auflassung des TVB-Ortsbüros wäre sichergestellt, dass mit dem Kassenverwalter ein verantwortlicher Ansprechpartner für Gäste und Vermieter im Gemeindeamt erreichbar ist. Die anfallenden touristischen Verwaltungs- und Organisationstätigkeiten könnten somit vor Ort erledigt werden. In vergleichbaren Gemeinden, wie z.B. in Innervillgraten, wird eine ähnliche Lösung*

bereits mit Erfolg praktiziert. Nach intensiven Überlegungen der zuständigen Organe der Gemeinde und Absprache mit den Mitarbeitern wurde dem Antrag seitens der Gemeinde die Zustimmung erteilt. Nach Erweiterung der Dienstverträge und Abschluss einer schriftlichen Vereinbarung mit dem Tourismusverband können demnächst die notwendigen baulichen und organisatorischen Vorbereitungen getroffen und mit 1. Juli begonnen werden. Die anfallende Mehrarbeit wird durch amtsinterne Aufgabenverlagerungen und die teilverfügbare Verwaltungsassistentin sowie straffe Arbeitsabwicklung zu bewältigen sein. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiche touristische Arbeit nur mit einer regelmäßig erreichbaren Kontaktperson vor Ort möglich ist. Der Wirtschaftszweig Touris-



Die Stöcklstraße wird im Bereich der „Honsn-Tiefe“ saniert

Foto: Josef Told

mus wird in Zukunft gerade für wirtschaftsschwache Regionen einen unverzichtbaren Stellenwert als Arbeit- und Auftraggeber darstellen. Mit der Verlagerung der Geschäftsführungstätigkeit in die Kassenverwaltung möchten wir die touristischen Interessen unterstützen. Andererseits möchten wir mit Übernahme der zusätzlichen Aufgabe der immer wieder auftauchenden Diskussion über Personaleinsparung in Gemeindeverwaltungen durch Aufgabenauslagerungen und gemeindeübergreifende Verwaltungserledigungen zuvorkommen und einen der wenigen Vollzeitstellenplätze in der Gemeinde für die Zukunft sichern.

Im Zusammenhang mit verfügbaren Bauplätzen und freiem Wohnraum wird immer wieder das Thema Bevölkerungsentwicklung in Außervillgraten diskutiert. Betrachtet man die Daten über die

in 10 Jahreszeiträumen durchgeführten Volkszählungen seit 1880 (siehe Tabelle 1), hat es ständig Verschiebungen aus unterschiedlichsten Gründen gegeben.

Nach den überdurchschnittlichen Zuwachsraten in den 3 Dekaden nach dem 2. Weltkrieg und dem geringen Zuwachs von 1,6 % im Volkszählungszeitraum 1971-1981 folgten seither überdurch-

Tabelle 1

Zeitraum	Veränderungen in %
1880-1890	-6,8
1890-1900	-5,1 (727 Einwohner)
1900-1910	+6,2
1910-1923	-2,5
1923-1934	+5,0
1934-1939	+1,4
1939-1951	+8,5
1951-1961	+18,4
1961-1971	+11,8
1971-1981	+1,6
1981-1991	-12,4
1991-2001	-8,6
2001-2006	-9,0

Tabelle 2

Jahr	Anzahl der Neuerrichtung der Wohnungen bzw. Häuser und Zubauten für Wohneinheiten
1994	8 Wohneinheiten in der Wohnanlage II 6 private
1995	3
1996	3
1997	2
1998	2
1999	1
2000	1
2001	2
2002	1
2003	1 Seit diesem Zeitraum stehen 6 freie, erschlossene Bauplätze (Bodenbeschaffungsfond+Gemeinde) zur Verfügung.
2004	2
2005	1
2006	0

schnittliche Rückgänge. Außervillgraten ist keine Zuzugsgemeinde, sodass sich die Abwanderungen neben anderen Faktoren besonders dramatisch auf die Bevölkerungsentwicklung auswirken. Die Gründe, wie die von der Gemeinde in Auftrag gegebene IMAD-Umfrage zeigte, sind: berufliche Gründe, Heirat und fehlende geeignete Baumöglichkeiten. Darüber hinaus beeinflusst die rückläufige Entwicklung die Tatsachen, wie Verän-



Schaubilder der 6 Wohneinheiten mit Erd-, Ober-, Dachgeschoß und Tiefgarage Bilder: OSG

derung der Familienstruktur (Großfamilien sind Seltenheit) und Gründe, die in dem Privatbereich der Betroffenen liegen.

Tabelle 2 zeigt, dass trotz zusätzlich geschaffenem Wohnraum und Baumöglichkeiten kein bzw. kaum erkennbarer Einfluss auf die Bevölkerungsentwicklung erkennbar ist. Dank der Verfügbarkeit eines idealen Grundstückes beabsichtigen wir gemeinsam mit der Osttiroler Siedlungsgenossenschaft ein neues Wohnbauprojekt mit 6 Wohneinheiten mit Standort Obere Kirchensiedlung zu verwirklichen. Sollten genügend Bewerber/innen konkretes Interesse bekunden, wäre dies eine neue Chance für junge Menschen des Dorfes, sich in der Heimatgemeinde niederzulassen. Es wäre für unsere Gemeinde eine große Bereicherung, könnte wir dieses Projekt in Kürze umsetzen.

Mit freundlichen Grüßen  
Der Bürgermeister  
Josef Mair

## Internat. Zollschiwettkämpfe mit internationalen Stars aus dem alpinen Weltcup in Außervillgraten

Vom 19.-23. März 2007 wurden die 54. Internationalen Zollschiwettkämpfe mit Weltcupteilnehmern aus 6 Nationen in Außervillgraten, Obertilliach und Innichen durchgeführt. Der abschließende Empfang für Sportler, Funktionäre und Mitarbeiter ging im Haus Valgrata über die Bühne.



Monika Bergmann Schmuderer (Deutschland) mit den Bürgermeistern Josef Mair (Außervillgraten) und Ing. Matthias Scherer (Obertilliach) und dem Nachtwächter aus Obertilliach



V.l.: Joel Chenal und Thomas Fanara (beide Frankreich) mit Walder Josef und dem Nachtwächter



Außervillgrater Mitarbeiter - Nach getaner Arbeit ist gut feiern Fotos: Organisationsteam

## Aus dem Gemeinderat

### Sitzung vom 20.12.2007

Der Gemeinderat beschließt die Satzungen für den neu gegründeten Gemeindeverband Allgemeine Sonderschule - Sonderpädagogisches Zentrum Sillian-Oberland.

### Flächenwidmungsplanänderung:

Gp. 112 - Zulechner Thaddäus - Hirbe:  
Der Gemeinderat beschließt den geänderten Flächenwidmungsplan der Architektengemeinschaft Lienz, Alleestr. 15, 9900 Lienz, im Bereich der Gp. 112 durch vier Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen. Die Änderung sieht die Umwidmung im Bereich der Gp. 112 von derzeit Freiland nach § 41 in künftig Sonderfläche sonstiges landwirtschaftliches Gebäude - Geräteunterstand und landwirtschaftliches Lager - nach § 47, alle TROG 2006, LGBL. 27/2006. Sollte bis eine Woche nach Ende der Kundmachung keine Stellungnahme von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle einlangen, beschließt der Gemeinderat ebenfalls einstimmig die Erlassung des geänderten Flächenwidmungsplanes für obiges Grundstück.

### Hochwasserschutz Villgratenbach-Winkeltalbach - Projektpräsentation:

Bei der Überarbeitung des Gefahrenzonenplanes für die Gemeinde Außervillgraten hat sich herausgestellt, dass der Ortskern nicht hochwassersicher ist. Aufgrund dessen wurde beim Baubezirksamt Lienz um die Erstellung eines Projektes für den hochwassersicheren Verbau des Ortskernes von Außervillgraten angesucht. Das Projekt wurde bei der Gemeinderatssitzung von Ing. Georg Hofmann und DI Walter Hopfgartner dem Gemeinderat präsentiert.

### Haushaltsplan 2007 - Beratung und Beschlussfassung:

Haushaltsplan für das Jahr 2007 mit Einnahmen und Ausgaben von 1.308.700,00 EUR im ordentlichen Haushalt.

Der Gemeinderat beschließt die Zuwendungen an

die Vereine und den Unterschiedsbetrag gem. § 15 Abs. 1 Zl. 7 VRV mit EUR 10.000,00 zwischen Ansatz und Vorschreibung, wobei die darüber liegenden Unterschiede in der Jahresrechnung zu erläutern sind.

### Hausordnung für das Haus Valgrata - Beratung und Beschlussfassung:

Der Gemeinderat beschließt die Hausordnung für das Haus Valgrata:

1.

Die Benützung des Mehrzwecksaales im "Haus Valgrata" wird grundsätzlich allen einheimischen Vereinen mit Rechtsstatus, Institutionen und Privatpersonen für die Abhaltung von Veranstaltungen jeglicher Art gestattet. Die sondergesetzlichen Bestimmungen laut Veranstaltungsrecht sind zu beachten.

2.

Die Veranstaltungen sind in der Gemeinde bzw. beim Bürgermeister anzumelden. Eine Reservierung des Saales erfolgt ausschließlich über die Gemeinde. Bei der Durchführung von Veranstaltungen kommt jenen der Gemeinde Außervillgraten Priorität zu. Zusätzliche Veranstaltungen kön-



Ausbau der Straße der Weggemeinschaft Außerunterwalden beim Hause Walder-Mossmann Foto: Josef Mair

nen an jedem freien Termin durchgeführt werden. Das Vorrecht hierbei kommt jenem Verein/Veranstalter zu, der die Veranstaltung als Erster in der Gemeinde anmeldet. Ein Rechtsanspruch auf Durchführung einer Veranstaltung steht weder

Vereinen noch Privatpersonen zu.

3. Ansprechpartner für die Organisation von Veranstaltungen ist nur eine namhaft gemachte Person eines Vereines. Der Veranstalter hat weiters für einen geordneten Ablauf der Veranstaltung Sorge zu tragen und es müssen der Gemeinde zwei verantwortliche Personen dafür genannt werden.

4. Vorbereitungsarbeiten, Saaldekorationen und Aufräumarbeiten müssen vom Veranstalter selbst und in Absprache mit den Gemeindemitarbeitern durchgeführt werden.



*Der Wegausbau führt zum Hofe Pitterle vlg. Klapfer. Im Bild die Nachbarn Emmerich Walder-Moosmann und Josef Pitterle*



*Mittlerweile radelt Matthias auf Asphalt Fotos: Josef Mair*

5. Die Benützungsgeld für die Räumlichkeiten ist den örtlichen Vereinen lt. Gebührenordnung vorzuschreiben. Privatpersonen und anderen Gruppen

bzw. Benützern wird für die Nutzung der Räumlichkeiten eine Gebühr in der Höhe von € 500,-- vorgeschrieben. Für die Abführung diverser Gebühren, wie Vergnügungssteuer, AKM usw. ist ausschließlich der Veranstalter verantwortlich.

6. Vor und nach der Veranstaltung ist eine Inventuraufnahme über die beweglichen und unbeweglichen Sachen zu machen. Fehlendes und beschädigtes Inventar sowie Schäden am Gebäude und an der Einrichtung, die über die normale Abnutzung bzw. Beanspruchung hinausgehen, sind vom Veranstalter zu ersetzen. Der Veranstalter hat die Übernahme schriftlich zu bestätigen.

7. Die Reinigung hat durch den Veranstalter zu erfolgen, d. h. die Räumlichkeiten sind besenrein zu hinterlassen, die Küche, die Bar und die WC-Anlagen sind zu reinigen, die Tische abzuwischen und das Leergut entsprechend zu entsorgen.

8. Für den rechtzeitigen Abschluss bei Veranstaltungen sind folgende Zeitangaben einzuhalten: Musik bis 02:30 Uhr, Ende der Ausschank: 03:30 Uhr, Torschluss um 04:00 Uhr.

9. Pro Verein und Jahr kann eine Veranstaltung ohne Konzession durchgeführt werden, es ist lediglich eine Veranstaltungsmeldung im Gemeindeamt zu machen. Für darüber hinausgehende Veranstaltungen ist eine entsprechende Konzessionsbewilligung vorzulegen.

10. Der Veranstalter hat die gesetzlichen Bestimmungen des Tiroler Jugendschutzgesetzes einzuhalten und zu kontrollieren.

11. Schlüssel für das Gebäude sind gegen Unterschrift in der Gemeinde von den namhaft gemachten Personen abzuholen.

### Sitzung vom 27.03.2007

#### **Waldumlageverordnung für das Jahr 2007:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, zur teilweisen Deckung des Personalaufwandes für den Waldaufseher nach § 12 der Tiroler Waldordnung, LGBl. 27/2002 für das Jahr 2007 den Gesamtbeitrag von € 8.480,92 zu erheben. Diesem umzule-

genden Betrag liegen der Gesamtpersonalaufwand laut Jahresrechnung 2006 und eine Gesamtwaldfläche, laut Kataster der Forstinspektion, von 1.572,3557 ha zugrunde. Davon sind 335,2851 ha Wirtschaftswald mit 50 % und 1.237,0706 ha Schutzwald im Ertrag mit 15 % zu berechnen.

#### **Anträge auf Änderung des Flächenwidmungsplanes:**

Gp. 358/3 Walder Gernot, Außervillgraten 30:

Der Gemeinderat beschließt den geänderten Flächenwidmungsplan der MACHNE Architekten ZT GmbH, Mühlgasse 33, 9900 Lienz, im Bereich der Grundstücke 358/3, 368/2 und einer Teilfläche des Gst. 358/1, alle KG Außervillgraten, durch vier Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen. Die Änderung sieht die Umwidmung im Bereich der Grundstücke 358/3, 368/2 und einer Teilfläche des Gst. 358/1, alle KG Außervillgraten, von derzeit Freiland nach § 41 in künftig Sonderfläche - Medizinisches Labor - nach § 43, beide TROG 2006, LGBL 27/2006 vor.

Sollte bis eine Woche nach Ende der Kundmachung keine Stellungnahme von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle einlangen, beschließt der Gemeinderat ebenfalls einstimmig die Erlassung des geänderten Flächenwidmungsplanes für obige Grundstücke.

#### **Gst. 59, Tourismusverband Hochpustertal - Bergwichtelland:**

Der Gemeinderat beschließt den geänderten Flächenwidmungsplan der Architektengemeinschaft Lienz, Alleestr. 15, 9900 Lienz, im Bereich einer Teilfläche des Grundstückes 59, KG Außervillgraten durch vier Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen. Die Änderung sieht die Umwidmung im Bereich einer Teilfläche des Grundstückes 59, KG Außervillgraten, von derzeit Freiland nach § 41 in künftig Sonderfläche Spiel- und Freizeitpark nach § 43, beide Trog 2006, LGBL 27/2006 vor.

Sollte bis eine Woche nach Ende der Kundmachung keine Stellungnahme von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle einlangen, beschließt der Gemeinderat ebenfalls einstimmig die Erlassung des geänderten Flächenwidmungsplanes für obige Grundstücke.

#### **Auftragsvergaben:**

Überarbeitung des Waldwirtschaftsplanes:

Der Gemeinderat beschließt die Überarbeitung des Waldwirtschaftsplanes an den Billigstbieter Büro Gradnig, Gaimberg, mit einer Gesamtsumme in der Höhe von € 6.623,- zu vergeben.

#### **Rotes Kreuz - Kopfquote:**

€ 8,20 Kopfquote pro Einwohner werden beschlossen.

#### **Dachsanierung der Volksschule und Gemeinde:**

Der Gemeinderat beschließt, die Dachsanierung des Schul- und Gemeindehauses an den Billigstbieter zu vergeben. Im Zuge der Angebotslegung wurde festgestellt, dass sich das Dach nur für eine Eindeckung mit Blech eignet, da es für Betondachsteine eine zu geringe Neigung aufweist.

Billigstbieter: Fa. Waldauf, Anras, mit einem Angebotspreis in der Höhe von € 79.830,00 inkl. MwSt.

#### **BVD-Impfungen - Kostenübernahme durch die Gemeinde:**

Die Gemeinde übernimmt für jeden landwirtschaftlichen Betrieb die Hofgebühr für die BVD-Impfungen. Diese wird im Rahmen der landwirtschaftlichen Förderung an den Tierhalter refundiert.

#### **Sitzung vom 23.5.2007:**

#### **Vorlage des Prüfungsberichtes 2007 gem. § 119 (2) TGO:**

Der Prüfungsbericht der Bezirkshauptmannschaft Lienz wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Die Gemeinde wurde in der Zeit vom 17.1. - 6.2.2007 an 10 Prüftagen geprüft. Die Erledigungen der einzelnen Punkte müssen der Bezirkshauptmannschaft Lienz zur Kenntnis gebracht werden. Eine Kopie des Prüfberichtes wird dem Sitzungsprotokoll beigelegt.

#### **Antrag auf Änderung des Flächenwidmungsplanes, Änderung des Raumordnungskonzeptes:**

Gp. 2113/3, Perfler Alfred, Außervillgraten 160:

Der Gemeinderat beschließt den geänderten Flächenwidmungsplan der Architektengemein-

schaft Lienz, Alleestr. 15, 9900 Lienz, im Bereich einer Teilfläche des Grundstückes 2113/3 durch vier Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen. Die Änderung sieht die Umwidmung im Bereich einer Teilfläche des Grundstückes 2113/3, KG Außervillgraten, von derzeit Freiland nach § 41 in künftig allgemeines Mischgebiet nach § 40 Abs. 2, beide TROG 2006, LGBL 27/2006 vor.

Sollte bis eine Woche nach Ende der Kundmachung keine Stellungnahme von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle einlangen, beschließt der Gemeinderat ebenfalls einstimmig die Erlassung des geänderten Flächenwidmungsplanes für obiges Grundstück.

Weiters beschließt der Gemeinderat die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes, lt. Entwurf der Architektengemeinschaft Lienz, Alleestr. 15, 9900 Lienz, im Bereich einer Teilfläche des Grundstückes 2113/3, KG Außervillgraten durch vier Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen.

Die Änderung des Raumordnungskonzeptes bindet die Ausweitung des Baulandes an die Erweiterung des Betriebes. Gem. § 4 Abs. 6 TROG 2006 ist es für bestehende Betriebe zulässig, die Baulandgrenze zu überschreiten und Sonderflächen- oder Baulandwidmungen in Freihalteflächen durchzuführen, wenn

- a) Alternativen nachweislich geprüft und nicht möglich sind,
- b) alternative Standorte nachweislich geprüft und nicht möglich sind,
- c) die betriebswirtschaftliche Notwendigkeit gegeben ist,
- d) die Fläche außerhalb der Baulandgrenze bzw. innerhalb der Freihaltefläche auf das unbedingt erforderliche Ausmaß beschränkt wird,
- e) in der Planung auf den jeweiligen Schutzzweck der Freihaltefläche Rücksicht genommen und die Beeinträchtigung dessen minimiert wird.

Sollte bis eine Woche nach Ende der Kundmachung keine Stellungnahme von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle einlangen, beschließt der Gemeinderat ebenfalls mit 10 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung wegen Befangenheit die Erlassung des Raumordnungskonzeptes

für obiges Grundstück.

#### **Auftragsvergaben:**

Im Haushaltsplan wurden mehrere Positionen für das heurige Jahr veranschlagt und diese sind noch gesondert zu beschließen:

#### **Feuerschutzvorkehrungen:**

In der Volksschule und in der Gemeinde werden feuerschutztechnische Maßnahmen laut Feuerbeschau durchgeführt. Die Kosten betragen ca. € 2.000,--.

#### **Schalldämmung in der Volksschule:**

In den Gängen der Volksschule wird für bessere raumakustische Bedingungen, vor allem im Fahr-schülerraum eine Schallschutzdämmung angebracht. Die Kosten belaufen sich auf € 3.800,--.

#### **Ankauf von Möbeln für einen Klassenraum und den Medienraum in der Volksschule:**

Für den weiteren Klassenraum werden notwendige Schränke, Regale und Pinnwände von der Fa. Schulmöbel Mayr angeschafft. Weiters wird der Bauausschuss mit einem Lösungsvorschlag für die Gestaltung der Tischreihen im Medienraum beauftragt. Die Kosten belaufen sich auf ca. 4.000,-- Euro.

#### **Hochdruckreiniger:**

Anschaffung eines Hochdruckreinigers der Marke Kärcher von der Fa. Widemayr, Heinfels, zu einem



*Fun-Court mit Möglichkeiten für Fußball, Basketball, Handball, Hockey, Volleyball, Badminton, Softball, Tennis*

*Foto: Fa. GESTRA GesmbH*

Angebotspreis in der Höhe von € 2.298,90 brutto.

#### **Anbringung von Leitschienen:**

Anbringung bzw. Erneuerung von Leitschienen und Anbringung einer Richtungstafel auf Teilab-

schnitten der Gemeindestraße Winkeltal und Versellerberg. Im Haushaltsplan ist der Betrag von € 5.000,-- dafür veranschlagt.

### **Fun-Court:**

Errichtung eines Fun-Courts auf dem Sportplatz der Gemeinde Außervillgraten, vorbehaltlich der positiven Zusage des Baubezirksamtes Lienz. Fun-Court der Fa. Happy Kids zu einem Angebotspreis in der Höhe von € 51.000,--. Finanziert wird der Fun-Court mit 15.000,-- Euro vom ÖFB, Gemeindebeitrag und anderen Sponsoren.

### **Lese- und Gebührenordnung der Öffentlichen Bücherei Außervillgraten:**

Der Gemeinderat beschließt folgende Lese- und Gebührenordnung für die Öffentliche Bücherei der Gemeinde Außervillgraten:

Lese- und Gebührenordnung der Öffentlichen Bücherei Außervillgraten:

#### **1. Anmeldung:**

Die Bücherei versteht sich als Bildungs- und Freizeiteinrichtung, die jedem offen steht. Mit dem Angebot der Bücherei soll den Lese- und Bildungswünschen möglichst entgegen gekommen werden.

Die Einschreibung bzw. Anmeldung in die Öffentliche Bücherei erfolgt persönlich. Bei Kindern unter 14 Jahren ist die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten erforderlich.

Die Benutzer erkennen durch die Unterschrift die Lese- und Gebührenordnung der Bücherei an und erhalten einen Leserausweis.

#### **2. Entlehnung:**

Gegen Vorlage des Leserausweises können Bücher, Zeitschriften, Spiele und andere vorhandene Medien entlehnt werden.

Die Leser sind verpflichtet, die ausgesuchten Medien vor Mitnahme verbuchen zu lassen. Die Anzahl der zu entlehnenden Medien kann durch die Bücherei begrenzt werden. Eine Verlängerung ist bei nicht vorbestellten Büchern und Medien möglich. Zeitschriften können weder vorbestellt noch verlängert werden.

Die entliehenen Medien sind schonend zu behan-

deln. Für in Verlust geratene Bücher und Medien ist der Neuwert zu ersetzen. Ebenso haftet der Leser für eine notwendige Reparatur der beschädigten Bücher und Medien.

### **3. Gebühren:**

#### **Bücher:**

28 Tage (4 Wochen) 0,50 €

für jede weitere Woche 1,00 € Versäumnisgebühren.  
Möglichkeit für 3 Wochen Verlängerung

#### **Abo:**

für Kinder 7,00 €

für Erwachsene 14,00 €

4 Wochen keine Versäumnisgebühr

jede weitere Woche 1,00 € Versäumnisgebühren

#### **Familienabo:**

jährlich 20,00 €

\* Zeitschriften (Koch- und Backjournal, GEO, Bergjournale ALPIN, Bergsteiger etc.)

\* Spiele

\* Videokassetten = (Ausleihmöglichkeit von der Bücherei Oberlienz)

### **4. Haftung:**

Mit der Entlehnung von Büchern, Zeitschriften, Spielen und anderen vorhandenen Medien nimmt der Benutzer zur Kenntnis, dass die Medien nur für den persönlichen Gebrauch verwendet und nicht kopiert, überspielt oder vervielfältigt werden.

Bei Verlust oder Beschädigung ist dementsprechender Ersatz zu leisten.

Die Bücherei übernimmt keine Gewährleistung, wenn Medien mit Gerätekonfiguration, wie z. B. Videorecorder, PC etc. nicht kompatibel sind bzw. etwaige Schäden am Gerät anrichten können.

Die Büchereileitung ist berechtigt, Leser, die grobe oder dauernde Verstöße gegen die Lese- und Gebührenordnung begehen, zeitweise oder ganz von der Benützung der Bücherei auszuschließen.

### **Anträge, Anfragen, Allfälliges:**

#### **Gewerbegebiet Sillian:**

Die Marktgemeinde Sillian beabsichtigt auf Teilen der Grundstücke 738 und 739, KG Arnbach, lt. beiliegendem Lageplan ein Regionales Gewerbegebiet zu errichten und daran die Gemeinden

Außervillgraten und Innervillgraten zu beteiligen. Nach Erhalt der aufsichtsbehördlichen Genehmigung für die Umwidmung gegenständlicher Flächen von derzeit "FREILAND" in "GEWERBE- und INDUSTRIEGEBIET" werden in einem eigenen Vertrag nähere Einzelheiten zwischen den Gemeinden Sillian, Außervillgraten und Innervillgraten festgelegt.

Grundsätzlich besteht unter den Gemeinden das Einvernehmen darüber, dass auf diesem Gewerbegebiet nur Kleinbetriebe und arbeitskraftintensive Betriebe angesiedelt werden sollen. Die beteiligten Gemeinden erklären sich bereit, zu gleichen Teilen an der Baureifmachung gegenständlicher Flächen mitzuwirken, wobei auch die vorzuschreibenden

Erschließungskosten den einzelnen Gemeinden anteilmäßig angerechnet werden.

Ebenso wird die Kommunalsteuer zu gleichen Teilen auf die drei beteiligten Gemeinden aufgeteilt.

Der Gemeinderat beschließt sich an dem Projekt zur Errichtung eines Gewerbegebietes in Sillian, gemeinsam mit den Gemeinden Innervillgraten und Sillian, zu beteiligen. Die Errichtung von Betrieben in Außervillgraten muss jedoch weiterhin gewährleistet sein. Vor Weiterleitung der Unterlagen an die aufsichtsbehördliche Genehmigung ist die Vereinbarung zwischen den Gemeinden zu unterfertigen.



### Pfarrer Josef Mair 30 Jahre Priester

Vor 30 Jahren, am 25. Mai 1977, wurde Pfarrer Mag. Josef Mair zum Priester geweiht. Somit kann er auf 30 Jahre priesterliches Wirken in der Diözese Innsbruck zurückblicken. Wir wünschen unserem Ortspriester weiterhin Gesundheit und Gottes Segen, um die vielfältigen Aufgaben seines Seelsorgebereiches mit Freude und Tatkraft bewältigen zu können.



Die ErstkommunikantenInnen mit ihrem Klassenlehrer Kofler Leonhard und Pfarrer Mag. Josef Mair bei der Estkommunion in Außervillgraten

Foto: Saiger

## Recht der Konsumenten zur unentgeltlichen Rückgabe ihrer Altgeräte beim Neukauf – gilt auch bei Lieferung!

Das Jahr 2006 hat gezeigt, dass die Umsetzung der EAG VO Österreich weit ausgezeichnet funktioniert. Die vorläufige Auswertung der Sammelmenngen hat ergeben, dass die von der EU vorgeschriebenen Sammelziele 2006 auf jeden Fall erreicht und sogar deutlich überschritten wurden.

Zu vereinzelt Unklarheiten bzw. Missverständnissen ist es in den vergangenen Monaten lediglich im Bereich der Rücknahmepflicht durch die Letztvertreiber gekommen. Auch wenn es sich dabei nur um einige wenige Einzelfälle handelt, wollen wir dennoch erneut auf die eindeutige gesetzliche Regelung hinweisen:

**Gemäß § 5 Abs. 2 EAG-Verordnung sind Händler mit einer Verkaufsfläche von mehr als 150m<sup>2</sup> verpflichtet, alte Geräte beim gleichzeitigen Kauf eines gleichwertigen Neugeräts kostenlos zurückzunehmen.**

Diese unentgeltliche Rücknahmepflicht gilt auch,

wenn der Erfüllungsort die Zustelladresse des Kunden ist. Das heißt auch bei der Lieferung z.B. eines neuen TV-Gerätes oder Kühlschranks dürfen den Konsumenten für die Rücknahme des Altgeräts keinerlei Kosten entstehen.

Zusätzlich besteht für alle Bürger der Gemeinde die Möglichkeit Elektroaltgeräte direkt beim Sammelzentrum der Fa. Rossbacher, Montag bis Freitag von 07:00 bis 17:00 Uhr, kostenlos abzugeben. Die Elektroaltgeräte-Sammlung in unserer Gemeinde erfolgt im Frühling und Herbst beim Recyclinghof/Bauhof und wird durch Postwurf an einen Haushalt mitgeteilt.

Bitte Elektroaltgeräte **nicht** über den Restmüll entsorgen!!!

Für weitere Informationen stehen die Abfallberatung des AWVO Tel. 04852/69090-13 oder das Gemeindeamt gerne zur Verfügung.



10. internationales Chorfestival am 23. Juni 2007 beim Wurzerhof

L.o.: Chortheilnehmer aus Lettland, r.o.: Chor aus Litauen, unten v.l.: Chöre aus Italien: Rom und Bergamo

Fotos: Josef Told

## Der Rauchgasabsperrierschieber

von Rainer F. Storm

*Meinen ersten Urlaub auf der Alm, den werd' ich  
nie vergessen. Blick ich zurück – seh ich nur  
Qualm – es ist schon schlimm gewesen!*

*Den ersten Fehler haben wir schon bei der  
Anfahrt g'macht. Wir kamen erst um sechs Uhr  
an – da wird's im Berg schon Nacht!*

*Vom Auto raus – zur Hütte rein – von wegen  
Strom und Licht. Hast du nicht gleich ne Kerze  
zur Hand, dann siehst du erst mal nichts!*

*Doch Gott sei Dank war'n wir so schlau – die  
Frau hat dran gedacht – wir hatten Kerzen üppig  
mit, das half bei finst'rer Nacht.*

*Erleuchtet war die Kuchl jetzt – sie stand im  
Kerzenschein – und wenn es jetzt noch wärmer  
wär' – dann wär's ein trautes Heim.*

*Ich brachte bei das trock'ne Holz und Oma  
machte Feuer. Doch plötzlich war's mit traurem  
aus – was kam, war nicht geheuer!*

*Es rauchte – es war fürchterlich – wir konnten  
nichts mehr seh'n! Wir wussten nicht mehr ein  
noch aus – was war denn bloß gescheh'n?*

*Zur Hütte raus – den Blick zum Dach – der  
Rauchfang will nicht zieh'n. Durch alle Fugen  
qualmte es, doch nur nicht durch's Kamin!*

*Ich rätselte – die Oma auch – uns beiden fiel  
nichts ein. Da zog die Frau 'nen Schieber raus,  
der Qualm verflog im Frei'n!*

*„Ja aber Hallo, liebe Frau, wie hast du das  
gemacht?“ „Ich zog doch nur an diesem Griff –  
und war ja selbst ganz baff!“*

*So hatten wir jetzt allen Grund den Urlaubsstart  
zu feiern. Mit Kerzenlicht und warmen Herd –  
und einen Rauch im Freien!*

*Das liegt nun achtzehn Jahr' zurück – doch sie  
kehrt immer wieder – die Story des verpönten  
Griff's vom Rauchgasabsperrierschieber!*



### **Fünf Feuerwehrmänner aus einer Familie**

*Lorenz Trojer sen. ist bereits über 40 Jahre aktiver Feuerwehrmann und hat seine Begeisterung und Hilfsbereitschaft auch den Jungen weitervermittelt.*

*Vier der fünf Söhne sind ebenso fleißige Feuerwehrkameraden und sind soweit berufsbedingt möglich, immer zur Stelle.*

*Für Loise als Verwalterin im Hause bedeutet dies ebenfalls viel Arbeit und Verantwortung, schließlich ist ein ganzer Schrank voll „Feuerwehrgewand“ instand zu halten, die Einsatzbekleidung hat jederzeit griffbereit zu sein. Daniel, der Jüngste im Hause, muss noch ein paar Jahre warten, dann ist das halbe Dutzend Feuerwehrleute im Haus Nr. 181 voll.*

*V.l.: Lorenz jun., Roland, Lorenz sen., Markus und Christian*

*Foto: Ormer Lois*

## Notarztsystem

Ein Bericht von Mag. Dr. Gernot Walder



Viele von uns haben ihn schon angefordert - den Notarzt: Unter der Telefonnummer 141 erfährt man, welcher Arzt im Oberland Dienst hat und unter welcher Nummer er zu erreichen ist. Das gilt 24 Stunden am Tag, 7 Tage in der Woche. Zählt man Übungen und Fortbildungen dazu, leisten die Notärzte des Oberlandes jedes Jahr ca. 9000 Stunden Bereitschaft.

Notärzte durchlaufen eine eigene Ausbildung, die mit einer praktischen und theoretischen Prüfung abgeschlossen wird. Sie verfügen über eine spezielle Ausrüstung, die es erlaubt, Lebensfunktionen vor Ort zu überwachen sowie lebensbedrohliche Krankheiten zu erkennen und zu behandeln.

Das Notarztsystem im Sanitätssprengel Sillian wird derzeit von 5 Ärzten aufrechterhalten:

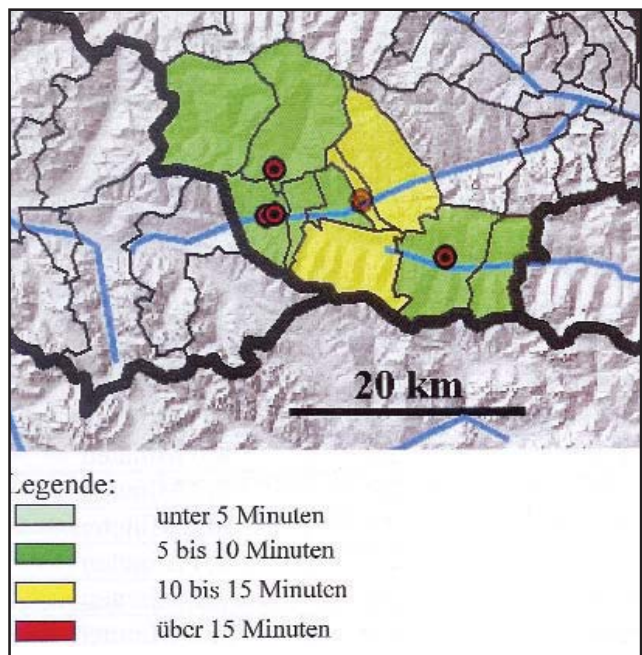
Dr. Lukas Hofer (Sillian), Dr. Josef Obmascher (Obertilliach), Dr. Rhonda Sternik (Sillian), Dr. Herbert Steuerer (Abfaltersbach) und Dr. Gernot Walder (Außervillgraten). Sie versehen ihren Dienst mit eigener Ausrüstung und eigenen Medikamenten von ihrem jeweiligen Heimatstützpunkt aus. Dieses System bietet mehrere Vorteile: Bei größeren Unfällen ist es möglich, im Sprengel selbst bis zu fünf voll ausgerüstete Notärzte aufzubieten - eine unschätzbare Einsatzreserve anbedachts der isolierten Lage unseres Gebietes. Auch bei schwierigen Wegverhältnissen durch Schnee- oder Hochwasserkatastrophen besteht eine realistische Chance, dass in jedem Tal zumindest ein ausgerüsteter Arzt verfügbar ist. Im Gegensatz zu organisierten Systemen wie in Lienz oder in Nordtirol kann bei uns jeder den Notarzt telefonisch kontaktieren. Dieser entscheidet dann über die Art des Einsatzes (Versorgung vor Ort, Versorgung in der Praxis, telefonische Beratung, Verweis auf andere Stellen etc.), wobei er auf das Wohl des Patienten, eine möglichst kosteneffiziente Versorgung und eine allfällige Schonung der Rettungsmittel für Folgeeinsätze Bedacht nehmen

muss. Priorität haben stets Einsätze zur Abwendung von Lebensgefahr, der Notarzt ist aber auch für neu aufgetretene oder sich bedrohlich ändernde Krankheitsbilder zuständig, wenn deren Behandlung nicht ohne erheblichen Nachteil für den Patienten aufgeschoben werden kann. Dazu zählen unter anderem alle schweren oder zunehmenden

Tabelle 1:  
Übersicht über ausgewählte Behandlungsmethoden:

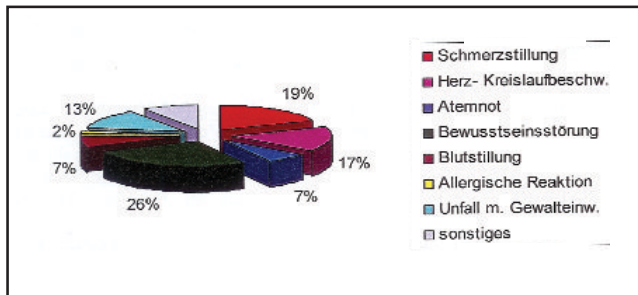
Maßnahme	Fälle	Prozent
i.v. Leitung	166	62,4
Infusion	156	58,6
Sauerstoffgabe	83	31,2
Atemwege freimachen	28	10,5
Intubation	7	2,6
atemwirksame Medikamente	9	3,4
Blutstillung/Wundversorgung	62	23,3
Mittel g. Übelkeit/Erbrechen	37	13,9
Schmerzstillung	92	34,5
Beruhigungsmittel	34	12,8
Allergiebehandlung	5	1,9
Kreislaufmedikation	30	11,3
Herzmedikamente	12	4,5
künstlicher Tiefschlaf	5	1,8
Wiederbelebung	2	0,8

Grafik 1: Einsatzzeiten nach Gemeinden:



Störungen von Atmung, Bewusstsein und Kreislauf, plötzlich aufgetretene Lähmungen oder Taubheitsgefühl, Seh-, Hör- und Gleichgewichtsstörungen, starke Schmerzen, Vergiftungen, schwere allergische Reaktionen und Unfälle mit

Grafik 2: Anforderungsgründe 2006



Gewalteinwirkung (Stürze aus großen Höhen, Verkehrsunfälle, Sportunfälle etc.).

Im Jahr 2006 wurden im Oberland 268 Einsätze dokumentiert, 38 davon in Außervillgraten. Hinter dieser Zahl verbergen sich unter anderem 81 Unfälle (9 Arbeitsunfälle, 9 Haushaltsunfälle, 35 Sport- und Freizeitunfälle sowie 28 Verkehrsunfälle), 3 Geburten, 9 Vergiftungen mit Alkohol, Tabletten, Pilzen oder Chemikalien, 11 akute Koronarsyndrome (d.h. Herzinfarkte oder instabile Angina pectoris), 12 Schlaganfälle/Gehirnblutungen, 16 epileptische Anfälle, 31 schwere Infektionen, 6 allergische Reaktionen und 7 lebensbedrohliche Blutdruckkrisen.

Die Zeit zwischen Alarmierung und Eintreffen des Arztes ist ein besonders wichtiges Kriterium für das Notarztsystem. In Außervillgraten vergehen zwischen Ende des Telefonates und dem Eintreffen des Arztes durchschnittlich 8 Minuten. Die kürzeste Einsatzzeit betrug 2006 2 Minuten, die längste 21.

Nicht bei jedem Notarzteeinsatz muss der Patient ins Krankenhaus: Bei jedem fünften Einsatz kann das Problem vor Ort behoben werden, wobei die Wünsche des Patienten und der Angehörigen - soweit ärztlich vertretbar - berücksichtigt werden. Eine Übersicht über die Einsatzgründe, die Einsatzzeiten und die vorgenommenen Behandlungsmaßnahmen bieten die nebenstehenden Grafiken und Tabellen.

## Moderne Forsttechnik auch in Außervillgraten

In Außervillgraten standen im Juni 2007 zwei Holzprozessoren im Einsatz. Ein Holzprozessor besteht aus einem Bagger mit einem am Auslegerarm montierten Prozessorkopf. Diese Maschinen werden verwendet, um große Mengen Holz, wie sie bei großflächigen Windwürfen anfallen, in kurzer Zeit in einem Durchgang zu entasten und abzulängen. Die Bäume werden samt Ästen und Wipfel per Seilbahn an einen geeigneten Platz transportiert, wo sie der Prozessor ausformt und ein LKW die fertigen Bloche abtransportiert. *Fotos: Michael Perfler*



## Prof. Ernst Schrom (1902-1969) der Kunstmaler in Villgraten

*Immer wieder hat das „Ahornblatt“ über Ernst Schrom berichtet. Dankbar darüber, dass Ortner Alois vlg. Renner uns aus dem reichen Schatz des Malers Werke zur Veröffentlichung zugänglich machte, möchte wir in dieser und auch in nachfolgenden Ausgaben unserer Gemeindezeitung diesen Künstler und Freund des Villgratentales durch Abdrucken von Bildern, die Land und Leute des Tales darstellen, würdigen.*

Angetan von den besonderen Menschen der wunderbaren Landschaft des Villgratentales, schuf Ernst Schrom auch hier zahlreiche Aquarelle, Zeichnungen und Ölbilder. Ein Großteil davon befindet sich im Besitz von nationalen und internationalen Galerien und Museen.

Derzeit sind Kunstexperten und Fachleute an der Arbeit, die bis dato unbekannt und kaum veröffentlichten Lebenswerke von Schrom aufzubereiten und eine längst überfällige Biographie zu verfassen.

Die Einordnung Ernst Schrom in die österreichische wie internationale Kunstgeschichte erweist sich als äußerst komplexes Unterfangen. Im Villgratental wird der Künstler offensichtlich zum Forscher, der jeden Augenblick beobachtet und Menschen, Gebäude, Landschaften und Geräte zeichnet und malt.

Aus einem Brief des Künstlers aus 1955:

*Für mich selbst habe ich den Grundsatz aufgestellt, nichts zu wollen, das nicht aus der Seele kommt und die künstlerischen Mittel mit aller Liebe so anzuwenden, wie es nach bester Überzeugung angemessen ist.*

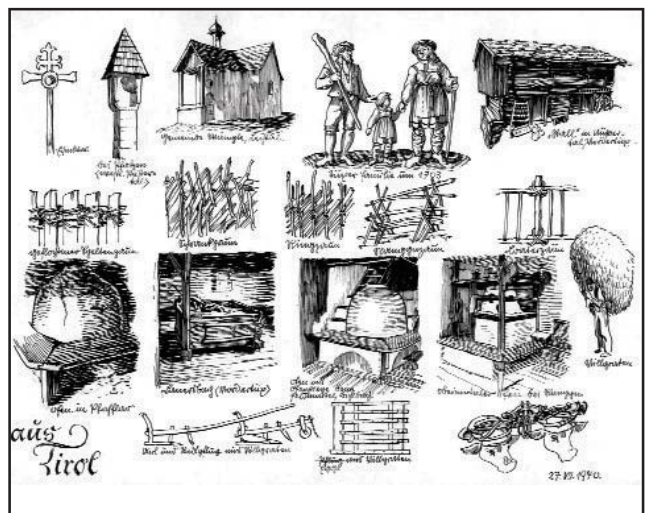
*Wenn es mir gelingt, die laute Umwelt innerlich zu überwinden und im Zustande einer gewissen inneren Gelöstheit zu arbeiten, so darf ich hoffen, Bilder zustande zu bringen, die nicht nur gut gemalt und wahr empfunden sind, sondern auch einigermaßen Träger dessen gelten können, was die Besten unserer Zeit bewegt.*



*Beim Lehenkreuz, im Hintergrund die Lehenhöfe, aus dem Jahre 1936*



*In der Gisser Stube, 1939*



*18 Motive aus Tirols, 25x35, Feder*

## Alte Bräuche in Außervillgraten Die „Läutegalfen“

Gewitter im Sommer und vor allem Hagelschläge bedeuteten zu früheren Zeiten immer starke Ertragseinbußen beim Korn und entschieden damit über eine intakte Selbstversorgung für den Menschen und den Futtermittelvorrat für das Vieh.

Der Pfarrer oder der Mesner hatten die verantwortungsvolle Aufgabe, mit dem Wetterleuten und den Klangwellen der Glocken die aufkommende Gefahr möglichst rechtzeitig fernzuhalten.

Für diese Sondereinsätze hatten die Bauern einen entsprechenden Beitrag in Form eines „Galfen“ Kornes an die Ortskirche zu leisten (Galfen = Holzbehälter mit ca. 15 Liter Inhalt, das sind ca. 10 kg Roggen oder 8 kg Gerste oder 7 kg Hafer).

Interessant ist auch, dass nicht alle Außervillgrater Bauern auch der Pfarrkirche Außervillgraten das Korn stellten.

So hatten z.B. ab dem Hof Rennlahn die Höfe Richtung taleinwärts den Nobolus an die Pfarrkirche Innervillgraten zu entrichten. Wohl deswegen, weil die gefährlichen Wetter meist von Innervillgraten aufziehen. Der Spruch: man fürchte einen „daußigen“ Krieg und ein „dinniges“ Wetter, hat

also doch Bedeutung. (Einen Krieg von draußen und ein Wetter von drinnen).

Das Wetterläuten ist nach wie vor Brauch und wird von den Mesnerleuten auch verlässlich durchgeführt. Wenn auch kaum mehr Korn angebaut wird, trotzdem danke!



Ein „Galfen“, entdeckt im Oberorterhof Foto: J. Told

## s'Gwandtl - Verein SOFA

Lienz, Hauptplatz 3



### Information betreffend Altkleidersäcke

Aufgrund des hohen Verbrauches an Altkleidersäcken sind wir leider gezwungen, ab sofort die Ausgabe von Sammelsäcken zu reglementieren.

Im heurigen Jahr (bis Mitte Mai) haben wir schon

ca. 30.000 Säcke bei den Recyclinghöfen abgegeben, das ist normalerweise ein gesamter Jahresbedarf. Nach dem Ausstieg der Caritas aus der Altkleidersammlung gibt es auch keine Caritas-Säcke mehr, das heißt, dass wir die Sammelsäcke selbst beschaffen müssen und dies einen nicht unerheblichen Kostenfaktor darstellt.

Wir können daher in Zukunft nur mehr jene Menge Sammelsäcke bei den Recyclinghöfen abgeben wie volle Säcke mitgenommen werden. Zudem weisen wir darauf hin, dass die Säcke nur der Altkleidersammlung dienen und daher nicht unbeschränkt ausgegeben werden können.

## Aus der Volksschule

Das Schuljahr 2006/07 begann am 11. September 2006 mit dem Schulgottesdienst, den Pater Lies mit den Kindern, Lehrpersonen und Eltern feierte. 4 Schüler und 6 Schülerinnen der 4. Schulstufe verließen die Volksschule und besuchen nun die Hauptschule in Sillian.

### Bauliche Maßnahmen:

Im Handarbeits- und Medienraum wurden in den Ferien die notwendigen Schaldecken montiert, was sehr wesentlich zur Lärmverminderung in den genannten Räumen beiträgt.

Auch in den heurigen Sommerferien sind einige



1. Klasse (1. u. 2. Schulstufe) mit Klassenlehrer Kofler Leonhard

### Übersicht: Klassen, Lehrpersonen - 2006/07

1. Klasse (1. Schst. 8, 2. Schst. 13; gesamt 21),  
Klassenlehrer: Kofler Leonhard

2. Klasse (3. Schst. 13, 4. Schst. 8; gesamt 21),  
Klassenlehrer: VD Schett Alfred

Weitere Lehrpersonen:

VOL Maria Joas: 1. Klasse (WE, BS),

2. Klasse (SU, E, WE)

Maurer Marlies: SHU (Sprachheilunterricht),  
wurde im Laufe des Schuljahres wegen Karenz  
von ihrer Schwester Karin abgelöst;

Mag. Mair Franz: Rel., 2. Kl.

Pfarrer Mag. Josef Mair: Rel., 1. Kl.

HL Georg Köck: IT-Betreuer an der Schule

Arbeiten in der Schule geplant:

Schaldecken in den Gängen, Installation weiterer Computer im Medienraum und Adaptierung der 3. Klasse für das neue Schuljahr.

### Kurzer Rückblick auf das vergangene Schuljahr:

22.9.2006:

Abfallwirtschaftsverband - Tag der offenen Tür

Die 2. Klasse nimmt daran teil und erfährt, wie die Mülltrennung vor sich geht und dieser verwertet wird.

11.-13.10.2006:

Wasserschule Nationalpark Hohe Tauern

3 Tage steht unser Wasser im Mittelpunkt des Unterrichtes der 2. Klasse. Zum Abschluss gehen die Kinder entlang des Villgraterbaches auf Ent-

deckungsreise.

24.11.2006:

#### Musical-Besuch in Lienz

"Das Dschungelbuch" wird heuer aufgeführt. Die Schule bedankt sich besonders bei der Gemeinde, die die Kosten übernommen hat.

12.12.2006:

#### Kinderrate mit Frühstück im Pfarrsaal

22.12.2006:

#### Schulweihnachtsfeier im Turnsaal

Schischule Hochpustertal.

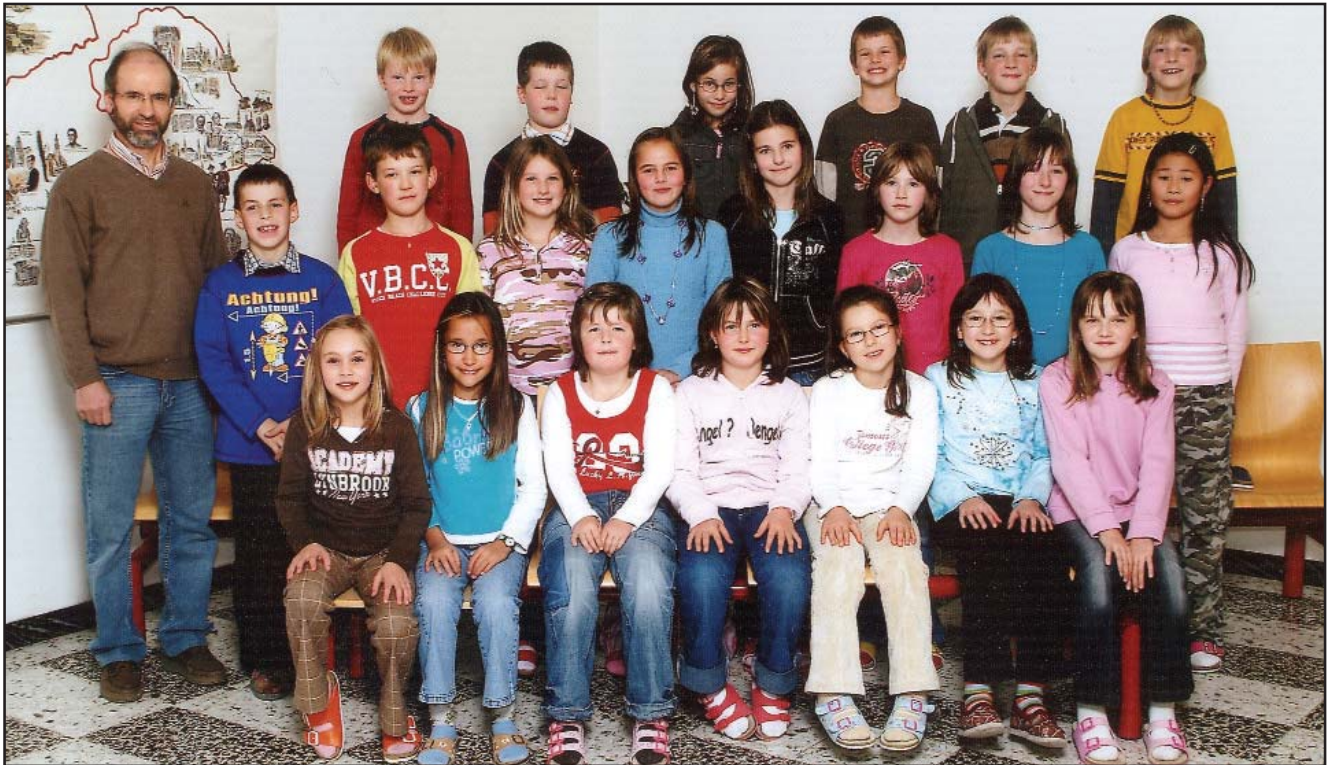
14.3. 2007:

#### Bezirksjugendsingen in Lienz

Der Schulchor der VS-Außervillgraten nimmt daran teil. Die ChorsängerInnen gestalten auch während des Jahres die Schulgottesdienste, die Weihnachtsfeier und die Erstkommunion mit ihren Gesängen mit.

6.6.2007:

#### ASVÖ-Schultalente Grand Prix



2. Klasse (3. u. 4. Schulstufe) mit Klassenlehrer VD Schett Alfred

Fotos: Volksschule

Eltern, Verwandte und Bekannte erleben ein vielfältiges Programm von Liedern, Musik und passenden Weihnachtsspielen.

20.2.2007:

#### Faschingsdienstag

Nach 2 lockeren Faschingsschulstunden lassen wir den Vormittag beim Rodeln ausklingen. Die Rodeln stellt uns die Reiterstube zur Verfügung, ebenso bekommen alle Kinder einen warmen Tee. Herzlichen Dank dafür!

2.3.2007:

#### Wintersporttag in Innervillgraten

Die Raiffeisenkasse Villgratental ermöglicht auch dieses Jahr, dass die beiden Volksschulen des Tales einen tollen Schitag erleben können. Das spannende Schirennen wird mit der Siegerehrung abgeschlossen. Es gibt tolle Preise und alle bedanken sich bei der Raiffeisenkasse Villgratental und der

Bianca Walder, 3. Schst., schreibt darüber:

*Am 6. Juni 2007 fand in Sillian ein Schultalente Grand Prix statt. Unsere Schule nahm auch daran teil.*

*Wir fuhren um 8.30 Uhr nach Sillian. Dort angekommen wärmten wir uns auf und bekamen die Startnummern. Danach gingen wir zum Weitsprung. Jeder hatte zwei Versuche. Am weitesten sprang Rene mit 3 m und 9 cm. Nach einer kurzen Pause machten wir mit dem 40 m-Sprint weiter.*

*Wir kamen immer zu viert an die Reihe. Danach stellten wir uns für den Weitwurf auf. Als alle Klassen mit den Wettkämpfen fertig waren, ging es mit dem Ausdauerlauf weiter. Die Schüler der 3. und 4. Schst. mussten zwei Runden um die Hauptschule laufen. Nach dem Ausdauerlauf folgte die Preisverteilung. Djanel wurde Erste der Mädchen*

aus der 3. Schulstufe.

Um ca. 12.15 Uhr fahren wir wieder nach Hause.

14.6. 2007:

#### Innsbruckfahrt der 4. Schulstufe

(Nachstehender Kurzbericht informiert darüber.)

Am Ende des heurigen Schuljahres möchte ich allen Eltern für die gedeihliche Zusammenarbeit mit der Schule herzlich danken. Auch die Gemeinde ist sehr bemüht, die Wünsche und Anliegen der Schule zu berücksichtigen. Der Lehrkörper bedankt sich besonders auch für die Weihnachtsfeier und die Ermöglichung des Lehrerausfluges.

Allen SchülernInnen, ebenso den LehrernInnen, wünsche ich erholsame und erlebnisreiche Ferien!

Alfred Schett, Schulleiter

#### **Der Besuch im Landestheater**

Am 14.6.2007 machte die 4. Schulst. der VS-Außervillgraten einen Ausflug nach Innsbruck. Wir durften um 8.30 Uhr ins Landestheater gehen und dort "hinter die Kulissen" schauen.

Eine freundliche Dame begrüßte uns. Zuerst zeigte sie uns den Orchestergraben und den großen Theatersaal. Wir durften auf die Bühne gehen, wo gerade die letzten Vorbereitungen für die Oper, "Der fliegende Holländer" auf Hochtouren liefen. Anschließend begaben wir uns in den Malersaal, wo Bühnenbilder, große Skulpturen und vieles mehr zu sehen war. Sehr interessant fanden wir die verschiedenen Probebühnen. Zum Schluss zeigte uns die Führerin noch den Maskenraum, und auf dem Weg dorthin begegneten wir dem Hauptdarsteller der Wagneroper.

Insgesamt war der Besuch im Landestheater sehr aufregend und lehrreich.

Hofmann Carina, Mair Veronika

### Aus der „Seniorenecke“

Im März des Jahres haben sich SeniorenInnen der Gemeinde organisiert. Ziel ist, sich bei verschiedenen Anlässen wie Wanderungen, Ausflüge, Karterunden u.a. zu treffen, sich dabei wohl zu fühlen und das eine oder andere Gespräch zu führen. Das erste Treffen führte am Christi Himmelfahrtstag

(17. Mai) nach Kalkstein. Nach einer Kurzandacht in der Kirche war eine gemeinsame Wanderung zur Alfenalm geplant. Leider war Regenwetter. Trotzdem spazierten einige Unverdrossene dorthin. Alle anderen machten es sich im nahen Gasthaus gemütlich.



Auch schlechtes Wetter konnte die gute Laune der Teilnehmer nicht bremsen

Foto: Josef Told

## Fünfzehn Frauen aus unserem Ort scharen sich in Rom um Sr. Maria Fürhapter

Die Romreise vom 15.-19. April 2007 war für fünfzehn Frauen ein besonderes Erlebnis. Die Fahrt mit dem Zug entpuppte sich als abenteuerlich, lustig und angenehm. Von Sr. Maria überaus herzlich empfangen und durch die Tage begleitet und geführt, haben wir uns trotz der traurigen Nachricht vom Heimgang von Dekan Trojer Josef, Dura Sepl, äußerst geborgen und behütet gefühlt.

Wir haben den Petersdom, die Lateranbasilika mit der Hl. Stiege und S. Maria Maggiore bewundert und zur Freude vieler die Kirche der hl. Cäcilia besucht. Die Kirche zum Hl. Geist, die Jesuitenkirche S. Ignazio (in welcher der hl. Aloisius begraben ist), die Kirche zur Hl. Dreifaltigkeit oberhalb der Spanischen Treppe und S. Maria della Pietá im Deutschen Friedhof haben uns einen kleinen Einblick in die Vielfalt der Kirchen Roms gegeben. Auf dem Campo Santo standen wir am Grab der geistlichen Großtante von Judith und Imelda.

Alles überragende Ereignisse waren die hl. Messe mit Kardinal Friedrich Wetter von München im Petersdom und die Papstaudienz am Petersplatz



Zum Greifen nahe war der Papst für die Frauen. Hier im Bild mit gelben Schals

Foto: Vatikan

anlässlich des 80. Geburtstages von Papst Benedikt XVI. mit zig-tausend Menschen (Sr. Maria hat bei einer Audienz noch nie so viele gesehen). Wir hatten das große Glück, genau dort zu sitzen, wo der Papst zwei Mal vorbei gefahren ist. Der Eindruck war überwältigend.

Die Katakomben als früheste Zeugnisse der

Christen in Rom, das Pantheon als antikes Meisterwerk und Kirche der Muttergottes und aller Martyrer, die Krypta unter dem Petersdom mit dem Petrusgrab und dem Sarkophag von Johannes Paul II. (und vielen anderen Päpsten) und der einbalsamierte Papst Johannes XXIII. haben uns bewusst gemacht, wie die Kirche gewachsen ist



Frauen aus Außervillgraten in Rom mit Sr. Maria Fürhapter

Fotos: Maria Trojer

und wie Menschen durch zwei Jahrtausende am Glauben an Jesus Christus festhielten.

An zwei Abenden waren wir bei den Schwestern vom Kostbaren Blut und den Mariannahiller Missionaren eingeladen. Das internationale Generalat, in dem Sr. Maria wirkt, ist an einem ruhigen, wunderschönen Hügel hinter dem Vatikan. Es wurde ein froher Abschlussabend mit üppigem Picknick, Gesang und Reden und ein feines, verbindendes Beisammensein.

Zu guter Letzt hat uns selbstverständlich auch das weltliche Rom gefallen. Über die berühmten Hügel Roms ging es hinauf und hinab, am Kolosseum, der Engelsburg und an antiken Ausgrabungen vorbei, am Tiber entlang, über Straßen und Plätze. Bus, Metro und Rolltreppen, Streik, Unwetter, Wärme und vieles andere konnten uns nicht erschrecken. Die meisten von uns haben eine Münze in den Trevibrunnen geworfen, weil sie wieder kommen möchten, denn Rom war und ist einmalig.

## Kunst verbindet Kunstgalerie Bachlechner in Außervillgraten

### Kunst verbindet

Unter diesem Motto wird am Samstag, 29. September 2007 die Kunstgalerie Bachlechner in Außervillgraten von Hanns Bachlechner eröffnet.

Hanns lebt und arbeitet als Galerist, freischaffender Künstler und Weltenbummler zusammen mit seiner Ehegattin Béatrice in der im 2000 eröffneten Kunstgalerie Bachlechner an der Peripherie



Hanns Bachlechner

Foto: Hanns Bachlechner

von Zürich im wunderschönen Weindorf Weinigen, mit Schwerpunkt zeitgenössischer Kunst, bei großer Aufgeschlossenheit neuen Wegen und Ansätzen gegenüber.

Als Galerist organisiert er acht bis zehn Kunstausstellungen im Jahr, mit verschiedenen national und international bekannten Künstlern aus dem In- und Ausland, in seiner Kunstgalerie in Weinigen/Zürich.

Als Künstler beschäftigt er sich hauptsächlich mit

erotischer Aktmalerei. Sein neuester Zyklus „Eros“ in schwarz/weiss wird vom 9. Juni bis 23. Juni 2007 in der Kunstgalerie Bachlechner in Weinigen gezeigt. Eine große Einzelausstellung findet ab 16. November 2007 im Limmathaus, organisiert von der Baloise, in Zürich statt.

Als Weltenbummler fühlt er sich auf vier Kontinenten (Asien, Afrika, Europa, Amerika) wie zu Hause und so hört er es nicht so gerne, wenn man ihn als Österreicher bezeichnet. Er selbst fühlt sich als Weltenbürger, wenngleich er in seinem Innersten ein Villgrater geblieben ist und bleiben wird.

Eine seiner größten Leidenschaften neben dem Malen und Kochen ist das Fischen, und hier hat es ihm ganz besonders der Lachs angetan, dem er, soweit es ihm die Zeit erlaubt, nur mit Fliegenrute und Schlafsack ausgerüstet, in der Wildnis von Alaska, Kanada oder Norwegen nachstellt, am liebsten allein.

Zur Eröffnung der Galerie am 29. September in Außervillgraten ist eine Gruppenausstellung mit arrivierten, bereits etablierten Künstlern geplant, wie:

### **Prof. Jan Janczak aus Polen**

Das Gesamtwerk des Künstlers Jan Janczak fasziniert weltweit Kunstliebhaber. Seine internationale Ausstellungstätigkeit beginnt bereits 1968. Er hat in den meisten Ländern Europas sowie in Kanada, USA und Japan ausgestellt. Zahlreiche Werke befinden sich in öffentlichen Räumen sowie in Museen und privaten Kunstsammlungen.

### **Charles Sambono aus Afrika**

Seine erste Ausstellung hatte er bereits als 14-jähriger im Nationalmuseum von Lusaka. 1978 ließ er sich in London nieder und etablierte sich zu einem der populärsten Maler Großbritanniens. So wurde er 1987 anlässlich seiner Ausstellung in den Commonwealth Galleries of London Ihrer Majestät, der Königin von England, Elisabeth II, vorgestellt.

**Joseph Pisani aus Amerika**

Ein aufstrebender junger Künstler aus New York, der versucht, die Betrachter seiner Bilder in die richtige Richtung zu lenken, ihnen mitzuteilen, wo er war, was er dachte oder fühlte, als er das Gemälde kreierte. Joseph Pisani strebt an, die Kunstinteressierten anzuregen und zu provozieren.

**Paul Racle aus der Schweiz**

Ein Verwandlungskünstler, Surrealist, Magier, Zeichner, ein Universalgenie. Paul Racles surrealistischen Bilder sind nicht Fenster, durch die man hindurchblickt, um gesichtslosen Dämonen entgegenzutreten, denen wir schon vorher begegnet sind, ohne deren wahre Herkunft zu kennen oder zu erahnen. Ausstellungen: Kunsthaus Zürich, Aargauer Kunsthaus, Art Basel, Kunstmuseum Bern, Kunsthalle Basel, Helmhaus Zürich u.v.m.

**Marianne Liegl aus Tirol**

Sie ist mehrfache Preisträgerin. Ihre Bilder zeichnen sich durch gediegene Ausführung aus. Weder Bildbeschreibung noch Abbildungen sind imstande, den hohen ästhetischen Reiz ihrer Mischtechniken mit Acryl, Lack und Gold zu vermitteln. Bildleihgabe an das Landesmuseum Ferdinandeum.

**Hans Peter Profunser aus Kärnten, der Skulpteur**

Sein ganzes Lebenswerk, sein Lebensweg könnte man genauso gut sagen ist Fortbewegung, Suche, Kreativität. Er durchstreift viel und lange die Natur. Wälder und Berge, organische Formen sind seine Vorbilder, er setzt Empfinden, Erleben und Prägungen in Figuren um. Das Leben auf dem Lande hat ihn geprägt, religiöses Leben, die bäuerliche Bevölkerung mit ihrem Individualismus. Die sinnliche Jagd nach Oberflächlichem in unserer Zeit in ihrer immer schneller werdenden Fahrt ins Nichts, ins Ungewisse, versucht er einzubremsen.

Mit weiteren arrivierten Künstlern aus Südtirol, Osttirol und Kärnten wird noch verhandelt.

Mein Ziel mit der Eröffnung dieser zweiten Galerie (nach der Kunstgalerie in Weiningen, Schweiz) ist es, enger mit Künstlern aus Österreich (mit Schwerpunkt Osttirol, aber auch einheimischen Künstlern aus dem Villgratental) sowie

österreichischen Galerien im Künstleraustausch zusammenzuarbeiten.

Symposien – kulturelle Treffs – einwöchige Mal- und Zeichenkurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Zusammenarbeit mit national und international arrivierten Künstlern, mit einheimischer und ausländischer Beteiligung.

**Nächste Universität im Dorf****Vorankündigung**

1. u. 2. Dezember 2007

Thema:

**Generationen - Konflikt oder Chance?**

Referenten:

Namhafte Professoren  
der Universität Innsbruck u.a. mit  
**Univ.-Prof. Dr. Norbert Mutz,**  
**Univ.-Prof. Dr. Heinrich Neisser, ...**  
und **Univ.-Prof. Dr. Lothar Lies SJ**



*Dieses Wespennest wurde im Haus Schett Josef und Rosa, Nr. 174, im Dachraum entdeckt, abgelöst und zum Fotografieren in das Freie transportiert. Durchmesser 24 cm.*

*Foto: Schett Nr. 174*

## Wir feierten die Goldene Hochzeit ...

Am 29. Jänner 2007 läuteten für **Hedwig und Josef Pirgler** noch einmal die Hochzeitsglocken zur Jubiläumsmesse mit Pfarrer Ernst Pankl und der anschließenden Feier im Gasthaus Perfler mit Familie und Freunden. Denn genau vor 50 Jahren gaben sich die beiden im Standesamt bei „Stina“ vor dem alten Gemeindegemeinsekretär „Zulechner“ Franz Ortner das Ja-Wort, um anschließend in der Pfarrkirche von Außervillgraten vor Gott und Pfarrer Lercher den Bund ihrer Liebe zu besiegeln. Josef, geboren am 11. Februar 1929 als sechstes von acht Kindern der Maria und des Michael Pirgler, hat in Strassen das Tischlerhandwerk erlernt und in dieser Zeit auch gegen Bezahlung (1/2 kg Butter und ein Doppelliter Milch pro



*Hedwig und Josef Pirgler mit BH-Stv. Dr. Lamp*

Woche) dort gewohnt. Danach war er noch zwei Winter in einer Tischlerei in Arnbach und hat überall dort mit angepackt, wo eine helfende Hand nötig war. Mit 16 Jahren kam der Einrückungsbefehl in den Krieg, er absolvierte eine militärische Ausbildung auf dem Katschberg, an die Front hat er jedoch nie müssen. Als „Sagschneider“ und Feldarbeiter arbeitete Josef acht Jahre auf dem „Wurzerhof“. Mit seiner Hedwig lebte er nur wenige Jahre im ersten gemeinsamen Heim „unter der Hirbe“ im Winkeltal, bevor sie 1963 dann in ihr neugebautes Haus im Walchboden einzogen. Hedwig wurde am 15. November 1936 geboren und wuchs mit den Eltern Philomena und Alois Trojer und ihren zehn Geschwistern in der „Nefe“ auf. Bei den damals üblichen Hausabenden mit

Musik und Tanz hat es dann zwischen Hedwig und Josef gefunkt. Das Kochen, Kuchen und Torten backen hat Hedwig bei den Kreuzschwestern in Profinz bei Hall und im Haller Krankenhaus gelernt und zählt heute noch zu ihren großen Leidenschaften. Zeit für andere Hobbies blieb ihr nicht viel, denn diese opferte sie gerne ihren acht Kindern, die sie im Laufe der Jahre zur Welt brachte. Nach der Hochzeit war Josef ca. 30 Jahre lang als Gemeindegemeinsekretär angestellt, davon hatte er 16 Jahre im Winter die Position als Betriebsleiter beim Thurntalerlift inne. Das Posaunespielen hat Josef zwar gelernt, jedoch der Musikkapelle ist er nie beigetreten. Dafür war er viele Jahre Mitglied bei der Feuerwehr und der Bewerbungsgruppe. Die meiste Zeit trifft man ihn noch heute in seinem Keller an beim „Macheln“, Drechseln, Tischlern und Reparieren.

Am 20. Februar 1957 haben sich **Zäcilia und Johann Leiter** vlg. Oberhochgassen vor dem Traualtar in der Pfarrkirche St. Gertraud zusammengefunden, um vor Gott und den Menschen den Bund der Ehe zu schließen. All die Jahre über haben die beiden in ihrem neuen Haus zu Hochgassen gelebt. Nach und nach schenkte Zäcilia elf Kindern das Leben, davon verstarb eines schon im Kindesalter. Die 21 Enkelkinder aus den Ehen der Kinder machen die Großfamilie komplett. Zäcilia wurde am 13. Juli 1928 geboren und wuchs als Tochter von Rosina und August Schett mit ihren acht Geschwistern zu „Gallan“ in Innervillgraten auf. Ihre Kindheit und Jugend waren geprägt von harter Arbeit, als Dienstmagd half sie auf verschiedenen Höfen aus und war auch kurz in der Küche der Landwirtschaftsschule Lienz tätig. Nach der Hochzeit kümmerte sie sich fürsorglich um ihre Kinder und unterstützte ihren Mann Johann tatkräftig bei der Bauernarbeit. In jeder freien Minute konnte man Zäcilia beim Stricken und Häkeln beobachten, woraus sie unzählige wundervolle Handarbeitsstücke zauberte. Seit dem Schlaganfall vor zehn Jahren sitzt Zäcilia im Rollstuhl und wird aufopferungsvoll von ihrer Familie versorgt und gepflegt. Johann, geboren am 12. Dezember 1920 als zweites von zwölf Kindern von Gertraud und

Alois Leiter, half nach der Schulausbildung in Außervillgraten und Lienz auf dem elterlichen Hof mit, bis er wegen des Krieges 1941 in Villach einrücken musste. Er wurde verwundet und kehrte 1945 wieder nach Hause zurück. Jahrelang hat Johann auf seiner Alm im Winkeltal gesennt, doch



Paula und Ferdinand Bachlechner mit BH-Stv. Dr. Lamp und Bgm. Josef Mair

Fotos: Gemeinde Außervillgraten

sehr viel Zeit investierte er auch in Vereine und Körperschaften. So war er 40 Jahre lang Obmann der Schützenkompanie und neun Jahre Obmann der Jungbauernschaft (Gründungsobmann). Seine von ihm übernommenen Funktionen und Aufgaben nahm der rührige „Gasser Hansl“ immer sehr ernst – sei es als Ortsbauernrat, Gemeinderat, Aufsichtsrat der örtlichen Raiffeisenkasse und Molkerei Lienz, Obmann der Weggemeinschaft und Jagdgenossenschaft Hinterwinkeltal oder als Berichterstatter für den Osttiroler Boten. Auch Johann sitzt schon seit einigen Jahren wegen seiner Hüfte im Rollstuhl. Aufgrund des gesundheitlichen Zustandes des Jubelpaares wurde die Goldene Hochzeit am 17. Februar dieses Jahres mit einer Hausmesse im Kreise der Familie gefeiert.

Goldenes Ehejubiläum feierten im März dieses Jahres auch **Paula und Ferdinand Bachlechner**. Pfarrer Josef Mair erinnerte das Ehepaar in der Messe an ihr Eheversprechen vor 50 Jahren. Mit Familie und Verwandtschaft wurde im Niederbrugggerhof auf das freudige Ereignis angestoßen. Paula wurde am 5. März 1932 als drittes von vier

Kindern der Maria und des Franz Walder vlg. „Niederegg“ geboren. Sie besuchte die Volksschule in Außervillgraten und hat bis zur Heirat mit Ferdinand auf dem elterlichen Hof gearbeitet und auch in der Nachbarschaft - wenn nötig - ausgeholfen. Anna und Alfons Bachlechner vlg.

„Unterbrunn“ haben zwölf Kindern das Leben geschenkt, darunter auch dem Ferdinand, der am 12. April 1931 das Licht der Welt erblickte. Beim Jesacher in Sillian hat Ferdl das Tischlern gelernt, danach war er drei Jahre bei der Tischlerei Lanser in Innervillgraten und anschließend beachtliche 32 Jahre bei der Tischlerei Walder in Außervillgraten beschäftigt. „In den Krieg einrücken habe ich Gott sei Dank nie gemusst, da war mir der Ehekrieg mit Paula schon viel lieber“, so erzählt Ferdl heute mit einem schelmisch-liebvollen Zwinkern im Blick. Paula hat damals beim Lehrer „Mesner“ Obbrugger auf die

Kinder aufgepasst, während Ferdl seiner Schwester nebenan beim Hausbau geholfen hat. Dabei ist der sprichwörtliche Funke übersprungen und so wurde am 26. Februar 1957 in der Pfarrkirche Außervillgraten geheiratet. Nach der Hochzeit ist das junge Ehepaar ins Futterhaus vom „Mesner“ eingezogen, das sie vorher gekauft und umgebaut haben. Aus der Ehe sind fünf Kinder hervorgegangen, die nun alle erwachsen sind und selber Familien haben. Vor allem die zehn Enkelkinder sind der größte Stolz der beiden. Ferdinand beschreibt sich selber als leidenschaftlichen Feuerwehrmann, deshalb wurde er auch für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt und ausgezeichnet. Paula und Ferdinand haben früher beide Theater gespielt und erinnern sich noch gerne an diese lustige Zeit zurück. Während der Ehejahre hat Paula sich dann hauptsächlich auf die Erziehung der gemeinsamen Kinder und auf den Haushalt konzentriert, sodass nicht mehr viel Zeit für Vereine und andere Aktivitäten blieb. Beide möchten es in ihrer Pension aus gesundheitlichen Gründen lieber etwas ruhig angehen lassen und die kommenden gemeinsamen Jahre genießen.

## Berta Bergmann, die „Schmieda Berta“

Berta Bergmann, geborene Wurzer, wurde als viertes von neun Kindern am 14. März 1919 in der Hirbe zu Außervillgraten geboren. Drei der Geschwister sind im Kindesalter verstorben, mit Schwester Dora und Bruder Benjamin leben noch drei von dieser Generation.

Von 1925 bis 1932 besuchte sie die Volksschule in der Heimatgemeinde, ihr Lehrer war Josef Obbrugger. Religionsunterricht hatte sie bei Pfarrer Riepler.

Über Lehrer Obbrugger sagt die Berta: „Der Obbrugger Lehrer war ein ausgesprochen weltoffener, musikalischer und sehr zielstrebig Mensch.“

Das „Auswendiglernen“ von Versen und Sprüchen muss damals wohl sehr intensiv gewesen sein, noch heute überliefert Berta mit ihrem sonnigen Gemüt Verse für allerlei Anlässe in beinahe perfekter Form und genauem Inhalt. So überrascht sie noch am letzten Neujahrstag ihre Nachbarn mit einem herzlichen Gedicht und wünscht damit Glück fürs ganze Jahr.

*Sei uns willkommen neues Jahr.  
Schau uns ins Auge licht und klar.  
Sei uns begrüßt mit Friedensschein,  
blank ist die Schwelle, tritt herein.  
Und was du uns bringst, tritt fröhlich ein.  
Willkommen sollst du uns ja sein.  
Ein gütiger Gott hat dich gesandt,  
wir stehen in deiner Vaterhand.  
Alles Gute zum neuen Jahr!*

Erzählt Berta von ihrem Leben, ist trotz einiger auch negativer Begebenheiten kein Jammern zu vernehmen.

Die Lebensbilder der Berta könnten unterschiedlicher nicht sein, ein Gemisch von Glück und

Schicksalsschlägen, Freude, Enttäuschung und Enthaltbarkeit, aber keine Spur von Vorwürfen oder Wehmut. Dankbar für alles Geschehene schildert sie von der gemeinsamen Arbeit in der Hirbe. Vater Josef erwarb 1933 den Hof zu Hochkofl in

Unterfelden, der Arbeitsumfang war hier aufgrund der Betriebsgröße um einiges mehr. Eine andere Alternative als daheim zu arbeiten gab es nicht, bestenfalls ein paar Schichten als „Tagwerker“ auf den Nachbarhöfen, in der Heine, zu Renner oder zu Talete.

In den Kriegswirren des zweiten Weltkrieges galt es den Hof zu Hochkofl zeitweise ausschließlich von Frauenhand zu bewirtschaften, die Brüder waren im zweiten Weltkrieg. Mit Trauer und Bestürzung musste die Familie die Vermisstenmeldung des geplanten Hoferben und Bruder Fidelis zur Kenntnis nehmen.

Als Berta ein lediges Kind erwartet, brach eine Welt zusammen. In der Freude auf einen jungen Menschen, im Glauben, dass Fortpflanzung doch Sinn und Zweck des Lebens sein könnte, gesellten sich beklemmende Missverständnisse von Kirche und Gesellschaft.

Ratlosigkeit, Leere, Ängste und Sehnsüchte hinter Fassaden angeblicher Harmonie inmitten geordneten Wohllebens blickten ihr im Spiegel des Lebens entgegen.

Für die nicht selbstverständliche Hilfe und Unterstützung ihrer Schwester Dora und von Schwager Josef Weitlaner ist sie heute noch dankbar. Am Hof zu Obergasteig fand Berta für über zehn Jahre mit Tochter Cilli und für ihrer Mutter Bleibe und Arbeit.

Im Jahre 1954 verehelichte sich Berta mit Johann Bergmann von der Walche.

Hansl nahm als Kriegsinvalide die Möglichkeit zur



Bergmann Berta beim Neujahrtaufgaben am 31.12.2006

Foto: Waltraud Moser

Eröffnung einer Trafik war. Dieser kleine Handel bot einigermaßen Existenz für die gesamte Familie. Mit dem „Dazuverdienten“ als Aufräumerin in der Volksschule Außervillgraten, später auch in der Hauptschule Sillian, galt es den Kindern Cilli und Franz eine angemessene Ausbildung zu finanzieren.

Berta erinnert sich noch mit Schauern an eine Begebenheit, die glücklich ausgegangen ist: Sohn Franz fuhr mit acht Jahren geradewegs mit dem Fahrrad in den hochwasserführenden Winkeltalbach und drohte zu ertrinken. Nach dem Alarmschlagen der Nachbarin Hilda Walder retteten Johann Bachmann (Glaser Hansl) und Helmut Grundler den Verunglückten bei der Draxler Brücke aus dem reißenden Fluss.

Für Berta war der tägliche Kirchgang selbstverständlich, in unzähligen Rosenkränzen bindet sie nach wie vor all jene ein, die sie in Erinnerung hat,

alle die es vielleicht brauchen und alle, die sie liebt.

Berta überträgt mit ihren 88 Jahren Zufriedenheit, ein tiefes Gefühl von Ruhe und Ausgeglichenheit. Meisterhaft erzählten Kabinettstücken einer wechselhaften Vergangenheit dürfen wir zuhören, bewegt und pointensicher liefert uns die „Schmieda Berta“ Heimatkunde pur.

Die Schritte sind kürzer geworden, da zwickt es hie und da und man fragt sich, ob das ein Zeichen des Älterwerdens ist?

Danke Berta für die nette Begegnung, erfreue dich weiterhin des Lebens, wir wünschen dir herzlichst alles Gute!

Und ... über den Tod zu sprechen meint Berta, ist eine der vernünftigsten Arten über den Sinn des Lebens zu sprechen!



Zeichnung: Maria Weitlaner

Immer mehr ältere Menschen haben die Möglichkeit, auch noch im hohen Alter in ihren eigenen vier Wänden bzw. ihrer gewohnten Umgebung zu wohnen. Dass dies auch mit Problemen verbunden sein kann, ist uns allen bekannt - sei es in der medizinischen und pflegerischen Betreuung, aber auch mitunter in der Essensversorgung. Dafür setzt sich der Gesundheits- und Sozialsprengel Osttiroler Oberland ein, um den Menschen in dieser Situation helfend begegnen zu können.

Um feststellen zu können, ob auch in der Gemeinde Außervillgraten der Bedarf nach „Essen auf Rädern“ besteht, werden daran Interessierte gebeten, dies in der Gemeindekanzlei zu melden. Bei entsprechendem Bedarf würde sich dann der Gesundheits- und Sozialsprengel um Hilfestellung bemühen.

Der Sozialsprengel bietet diese Möglichkeit schon seit Jahren im Raum Heinfels/Sillian/Kartitsch mit großem Erfolg an.

## Musikkapelle Außervillgraten

Seit Februar dieses Jahres steht die Musikkapelle Außervillgraten unter der musikalischen Leitung von Hubert Lugger aus Obertilliach. Hubert Lugger ist Lehrer an der Hauptschule Sillian, Musiklehrer, Organist und Chorleiter in Obertilliach und ist bereits viele Jahre als Kapellmeister tätig. Vielen wird er auch noch als Bezirkskapellmeister



Kapellmeister Hubert Lugger

Fotos: Musikkapelle(2)

des Musikbezirkes Pustertaler Oberland mit seinem schwungvollen Dirigierstil in lebhafter Erinnerung sein. Sein bekanntes Temperament, seine



V.l.: Georg Pitterle, Elias Walder, Andreas Leiter mit dem Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Silber

Musikalität und vor allem seine Pädagogik erlauben es ihm, von den Musikantinnen und Musikanten viel abzuverlangen. Dies beweist ein komplett neu einstudiertes Programm mit Werken, die alle Register und vor allem die Jungen fordert und begeistert. Wir wünschen unserem Kapellmeister, dass ihm die verantwortungsvolle Aufgabe und die Zusammenarbeit mit der Musikkapelle viel Freude

bereitet.

Am Freitag, dem 8. Juni 2007, traten 7 JungmusikerInnen zur Prüfung zur Erlangung des Jungmusikerleistungsabzeichens in Bronze bzw. Silber an und meisterten diese Hürde mit Erfolg. Die



V.l.: Marie-Theres Walder, Julia Oberwasserlechner, Elisabeth Leiter und Viktoria Mühlmann mit dem JM-Leistungsabzeichen in Bronze

Fotos: Thomas Told (2)

Musikkapelle Außervillgraten gratuliert den jungen Musikantinnen und Musikanten herzlich und freut sich auf viele Jahre gemeinsamen Musizierens!

**Die Musikkapelle trauert um ihren Ehrenobmann Hermann Mühlmann.** Hermann war über 40 Jahre aktiver Musiker, davon viele Jahre



erster Trompeter, später Hornist. Neben seiner musikalischen Tätigkeit war er auch organisatorisch in der Musikkapelle tätig, und zwar drei Jahre als Obmann-Stellvertreter und 14 Jahre als Obmann. Für seine verdienstvolle Tätigkeit wurde er 1991 zum Ehrenob-

mann der Musikkapelle Außervillgraten ernannt. Nach seinem gesundheitsbedingten Ausscheiden aus der Musikkapelle war er bei Konzerten ein oft und gern gesehener Gast und blieb mit der Musikkapelle immer eng verbunden.

## Theatergruppe Außervillgraten

### Erfolgreiche Aufführungen im Winter – Planungen fürs Jubiläumsjahr

Die letzten Aufführungen im Winter waren wieder einmal ein toller Erfolg für die Theaterspieler rund um Obmann Ortner Konrad. Mit der Komödie „Der verwechselte Hochzeiter“ war Spielleiter Lusser Josef wieder ein guter Griff in Sachen Stückauswahl gelungen. Bis zu 18-mal wurde geprobt, bis das Stück dann zu Weihnachten aufgeführt werden konnte. Der viele Besuch bei den 7 Aufführungen zeigt einmal mehr die Beliebtheit der Theatergruppe weit über das Tal hinaus. Wieder waren Gruppen anderer Bühnen aus dem Bezirk, aus Kärnten sowie auch aus Südtirol zu den Aufführungen gekommen.

Natürlich nicht zu vergessen die zahlreichen Besucher aus Nah und Fern. Diese erfolgreiche Spielsaison wird noch mit einem Ausflug nach Südtirol abgeschlossen. Der Ausschuss bedankt sich noch einmal bei allen Gönnern und Freunden für die großartige Unterstützung.

Ein arbeitsreiches Jahr steht nun bevor. Die Theatergruppe feiert ihr 50-jähriges Vereinsjubiläum. Geplant ist für das nächste Jahr die Hochpustertaler Passion nach dem Jahr 1991 noch einmal aufzuführen. Vorbereitungen zu diesem Vorhaben sind bereits getroffen worden.

Für die Unterstützung und Mithilfe möchte sich die Theatergruppe schon jetzt bei der Gemeinde, der Kirche und bei allen Mitwirkenden für ihren Einsatz bedanken. Sollten diese Vorhaben der Theatergruppe unter Mithilfe der Bevölkerung gut gelingen, ist dies sicher wieder eine Bereicherung und Werbung für die Gemeinde Außervillgraten.

Da auch das traditionelle Stück zu Weihnachten nicht fehlen darf, wird ab Herbst auch für diese Zeit ein Theaterstück einstudiert.



*In den Gemeinden Außer- und Innervillgraten, Kartitsch, Ober- und Untertilliach förderte das Land Tirol in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Gemeinden im Rahmen des INTERREG IIIB Pilotprojektes PUSEMOR (Daseinsvorsorge in dünn besiedelten Bergregionen) die Nutzung des Internet. Zielgruppe waren Seniorinnen/Senioren und Hausfrauen.*

*Im Bild Kursteilnehmer in Außervillgraten (nicht vollzählig) mit ihren Kursleitern Perfler Michael (ganz links) und Mühlmann Romeo (ganz rechts). Die Teilnehmer haben die Chance zum Einstieg in diese neue Technologie genutzt und den Kurs erfolgreich absolviert.*

*Foto: J. Told*

## Bilanz der Freiw. Feuerwehr Außervillgraten Aus der Jahreshauptversammlung 2007

Ende Jänner trafen sich die Florianijünger zur gemeinsamen Jahreshauptversammlung.

Eine Reihe von Ehrengästen konnte Kommandant Franz Walder willkommen heißen: Kommandanten und Stellvertreter der Oberländer Wehren, Pfarrer Josef Mair, Bgm. Josef Mair, Polizei-Kontrollinspektor Erich Pfurttscheller, BFI Hans Stefan, ABI Heinz Gollmayer, den Landesfeuerwehrarzt Dr. Adolf Schinnerl mit Gattin, OSR Josef Told und die Delegation der Feuerwehr St. Michael i. Lavanttal waren vertreten.

Das Jahr 2006 war für die Freiw. Feuerwehr Außervillgraten geprägt von zahlreichen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, einem sehr erfolgreichen Abschneiden der Bewerbungsgruppen und Gott

geräteträgern nötig. Polier Franz Walder als Atemschutzbeauftragter ist bemüht, seine Trupps, mit schwerem Atemschutzgerät für die erforderlichen Prüfungen und damit für Ernstfälle auszubilden.

Die Bewerbungsgruppen der Außervillgrater Feuerwehr mischen seit Einführung der Feuerwehrleistungsbeurteilung in den Spitzenrängen mit. Derzeit stellen zwei sehr aktive und erfolgreiche Gruppen, zahlreiche Freizeitstunden und Tage für Übungen und Wettkämpfe zur Verfügung. Nennenswert ist in diesem Zusammenhang das ausgesprochen kameradschaftliche Verhältnis unterhalb der ansonst so harten Konkurrenz der Osttiroler Bewerbungsgruppen.



Die Geehrten mit den Ehrengästen bei der Jahreshauptversammlung in Außervillgraten.

Vorne v.l.: Josef Hofmann, Konrad Mühlmann, Josef Lanser, Alois Schett, Josef Ortner, Johann Walder, Jakob Bergmann, Johann Duracher, Josef Steidl, Hans Mühlmann.

Hinten v.l.: BFI Hans Stefan, ABI Heinz Gollmayer, Paul Wurzer, Josef Walder Moosmann, Emmerich Walder Moosmann, Lorenz Trojer, Josef Wurzer, Michael Mühlmann, Helmut Bachlechner, Johann Walder, Franz Bergmann, Ossi Leiter, Dr. Adolf Schinnerl, Dr. Gernot Walder, Bgm. Josef Mair

Fotos: Alois Ortner

sei Dank ohne nennenswerte negative Ereignisse. Ein hohes Ausbildungsniveau wird vor allem von den jüngeren Feuerwehrkameraden abverlangt, die künftig auch verantwortungsvolle Aufgaben in der Wehr übernehmen müssen. So hat im abgelaufenen Jahr bereits die dritte Gruppe den technischen Leistungsbewerb mit Erfolg absolviert. Umfangreiches Fachwissen ist auch von den Atemschutz-

Vordergründiges Ziel der Leistungsbewerbe ist eine gute Ausbildung der Feuerwehrleute. Einem erfolgreich abgeschlossenen Wettkampf liegen vor allem Teamgeist und Kameradschaft zugrunde.

Die Feuerwehr Außervillgraten ist um ein besonderes Privileg reicher. Dr. Gernot Walder, seit Jahren engagiertes Mitglied, wurde zum Feuerwehrarzt ernannt. Bezirksfeuerwehrinspektor BFI



*Der Maschinist Anton Fürhapter*

Hans Stefan und der Landesfeuerwehrarzt Dr. Adolf Schinnerl überreichten diese seltene Beförderung. Höhepunkt der Jahreshauptversammlung bildete die Ehrung von insgesamt 21 Feuerwehrkameraden für ihre 25-, 40-, und 50-jährige Treue im Dienste der Feuerwehr.

Wilfried Schett, Hnr. 148  
 Franz Bergmann, Hnr. 150  
 Johann Walder, Hnr. 24  
 Helmut Bachlechner, Hnr. 138  
 Michael Mühlmann, Hnr. 109  
 Oswald Leiter, Hnr. 194

Bei den Jubilaren mit 50 Jahren Dienstzugehörigkeit fällt folgendes auf: Josef Ortner, Konrad Mühlmann und Josef Hofmann waren Mitglied der legendären und erfolgreichen „Brünner Gruppe“. Josef Lanser war ein ausgesprochen aktiver Gruppenkommandant vom Versellerberg und Johann Walder war über viele Jahre Kraftfahrer des Land Rovers sowie vom Tanklöschfahrzeug. Alois Schett, „Glinzer Lois“ bewies jahrelang als Gruppenkommandant von sehr erfolgreichen Bewerbungsgruppen gute Nerven und viel Humor.

**Die Ehrenliste der Jubilare:**

**50 Jahre**

Alois Schett, Hnr. 133  
 Johann Walder, Hnr. 166  
 Josef Ortner, Hnr. 10  
 Konrad Mühlmann, Hnr. 27  
 Josef Lanser, Hnr. 92  
 Josef Hofmann, Hnr. 13

**40 Jahre**

Johann Mühlmann, Hnr. 180  
 Jakob Bergmann, Hnr. 186  
 Johann Duracher, Hnr. 8  
 Josef Steidl, Hnr. 22  
 Lorenz Trojer, Hnr. 181

**25 Jahre**

Josef Walder Moosmann, Hnr. 195  
 Emmerich Walder Moosmann, Hnr. 7  
 Paul Wurzer, Hnr. 58  
 Josef Wurzer, Hnr. 58

**Was tat sich sonst noch?**

Im April 2006 absolvierten 3 Gruppen mit je 3 Mann den Atemschutzleistungsbewerb in Silber. Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Abschluss.

**Die Freiw. Feuerwehr Außervillgraten in Zahlen:**

Gegründet 1903  
 Derzeitiger Mitgliederstand: 176 Mann (119 Aktive und 57 Passive)



***Eislaufen***

*Am 31. Jänner 2007 war im letzten Winter erstmals Eislaufen auf dem Eislaufplatz möglich. Es war eine Folge des milden Winters.*

*Im Bild:  
 Webhofer Walpurga mit Kindern*

*Foto: Waltraud Moser*

## Schützenbataillon Oberland-Osttirol

### Bataillonsversammlung des Schützenbataillons Oberland im Viertel Osttirol mit Neuwahlen

Der Bataillonstag 2007 des Bataillons Oberland des Viertels Osttirol war wiederum ein gelungenes Fest. Gastgeber waren die Schützenkompanie Außervillgraten unter Hauptmann Konrad Mühlmann und die Gemeinde Außervillgraten unter Bürgermeister Josef Mair. Musikalisch begleitet wurde der Aufmarsch von der Musikkapelle



V.l.: Bezirksmajor Heinrich Seyr (Südtirol), Bataillonskommandant Johann Obrist und Bezirksmajor Leonhard Strasser

Außervillgraten unter Kapellmeister Hubert Lugger, die kirchliche Feierlichkeit umrahmte der örtliche Chor, während Univ. Prof. Dr. Lothar Lies in würdiger Weise die Messe zelebrierte und die Schützen mit seiner deftigen Rede zum Schützenwesen aufhorchen ließ: „Die Schützen sind nicht und dürfen nicht nur Folklore sein.“

Die anschließende Bataillonsversammlung der 10 Kompanien des Bataillons Oberland, die alljährlich am Ostermontag abgehalten wird, fand diesmal im Haus Valgrata statt. Alle 10 Kompanien waren mit ihren Fahnenabordnungen vertreten, die Gastgeberkompanie natürlich in voller Stärke und diese Kompanie stellte sich auf gelungene Weise in einer Präsentation vor. Zu dieser Versammlung wurden auch eine Reihe von Ehrengästen geladen, auch aus dem benachbarten Südtirol, die der kirchlichen und weltlichen Feierlichkeit immer wieder eine besondere Note geben. Im Anschluss an die Versammlung gab es ein gemütliches Beisammensein bei Speis und Trank und die „Tschuinggn

Musik“ trug das ihre zu einem harmonischen Ausklang bei.

Die diesjährige Versammlung stand im Zeichen von Neuwahlen, wobei der alte Vorstand im We-



Ein Blick in die Runde festlich gekleideter Schützen



In einer harmonischen Kompanie darf auch die Musik nicht fehlen. Die Tschuinggn-Musik spielte bei der Versammlung vortrefflich auf

Fotos: Lois Ebner

sentlichen für die neue 3-jährige Funktionsperiode wiedergewählt wurde.

#### Die Wahlergebnisse:

Bataillonskommandant:

Johann Obrist

Bezirksmajor:

Leonhard Strasser

Bataillonskommandant-Stellvertreter:

Manfred Schneider

Bezirksmajor-Stellvertreter:

Ehrenmajor Bertl Jordan

Kassier und Schriftführer:

Alois Ebner

Bataillons-Jungschützenbetreuer:

Alois Goller

Rechnungsprüfer:

Konrad Mühlmann und Josef Kraler

## Familie

so viel Hilfestellung wie nie zuvor - so viel Druck wie nie zuvor

# familien<sup>v</sup>

Der Katholische  
Familienverband Tirol

**Vortrag von Caritasdirektor Georg Schärmer bei der Jahreshauptversammlung des Katholischen Familienverbandes**

Ein herzliches „Grüß Gott“ ohne Titel und ohne Ehrenbezeichnungen, weil alle hier Versammelten Persönlichkeiten und würdevolle Menschen sind. Würde ist einem Menschen innewohnender Wert. „Grüß Gott“ sagt: Du bist ein Ebenbild Gottes. Familie ist die Verdichtung dieser Ebenbilder. Der Mensch kann aber auch berechnend sein. Ja! Wir berechnen Menschen, z.B. nach ökonomischem Wert. Wir berechnen und rechnen: Können wir uns überhaupt leisten eine Familie zu gründen? Können wir uns überhaupt ein Kind leisten?

Die tödlichste Waffe in Familien können sie nicht in einem Waffengeschäft kaufen. Die tödlichste Waffe tragen wir alle am Handgelenk. Die Uhr, die tödliche Waffe des Minuten- und Sekundenzeigers! Denn Tempo tötet – auch Familien. Keine Zeit zu haben für sich und andere! Wissen sie, wie Kinder „Liebe“ buchstabieren? Nicht mit L-i-e-b-e sondern mit Z-e-i-t! Doch nicht nur die Kinder buchstabieren so, sondern wir alle. Was heute Beziehungen und eben Familien zerstört, ist diese tödliche Waffe, dieses Killerinstrument Zeit, weil andere sie einfordern.

Vereine sind wesentliche Bausteine einer Zivilgesellschaft, aber wir müssen auch kritisch hinterfragen, wie viel sie den Familien auch Zeit abzwacken?

Der Wert des Sonntags: arbeitsfreier Sonntag, Beziehungssonntag, Familiensonntag oder einfach nur sich selber wieder aufzuladen.

Familie war schon immer etwas Großes! Nicht Mama – Papa – Kind, Familie – weit über die Blutsverwandtschaft hinaus! Super-Nanni`s werden neuzeitig auf die Familien losgelassen. Ist

Familie überhaupt so schlecht? Ist Familie überhaupt noch zu retten?

Wie geht es in unserem Land den Kindern und alten Menschen? Einander dienen hat aufgehört, „Ratscher“ bleiben aus, Industriegüter sind vordergründig und bestimmen unser Leben. Sie bringen uns Menschen nicht zusammen, sondern sie zerstreuen, nicht zuletzt auch im radikalen Abbau an Arbeitskräften. Wir konsumieren *Dinge* und schmeißen weg! Wir konsumieren *Menschen* und schmeißen weg! Wenn jemand *anders* ist, schmeißen wir ihn auch weg!

Zärtlichkeiten und Umarmungen bleiben aus, doch wir brauchen uns in unserer Unterschiedlichkeit. Wir müssen es wieder wagen, träumend im Bett zu liegen und ungesichert auf die Bäume zu klettern, und gestehen wir uns zu, dass wir nicht perfekt sein müssen! Haben Sie den Mut zu Fehlern! Haben Sie den Mut zur Pause: entrümpeln, abschalten, Sonntag!

Wissen sie, welcher Gegenstand der wichtigste in einer leeren Wohnung ist? - *Der Tisch!* Der Tisch ist Mittelpunkt, der Kommunikationspunkt. Wir decken den Tisch bei feierlichen Anlässen. Am Tisch haben wir miteinander Hausübung gemacht. Der Tisch – ein Ort der Gastlichkeit, des Gespräches. Unter dem Tisch – haben wir als Kinder ein Versteck gesucht und eine Höhle gebaut. Kinder und Jugendliche sollten sich an den Tisch setzen, gemeinsam und gehorsam zuhören. Viele Menschen leiden darunter, dass sie nicht Familie sein dürfen. Die Familie braucht einen Mitarbeiter – Gott. Und wir müssen Gott auch an unserem Tisch Platz nehmen lassen.

Haben sie Mut - Bitte und Danke zu sagen!

Haben sie Mut - zur Vergebung!

Haben sie Mut - zur Pause in dieser temporeichen Zeit! Liebe ist gleich Zeit.

*Sollte jemand Interesse an dieser CD mit ausführlichem Text zum Vortrag von Caritas-Direktor Georg Schärmer haben, dann Bestellung an Frau Annelies Bachlechner (Tel. 5279), Preis: 3.00 €*

## Der Schrentebachboden und der Wilde Platter

Von Mag. Dr. Gernot Walder

Auf der Hochfläche zwischen Falkamsee und Hochgrabe befinden wir uns in einem Gebiet der absoluten Ursprünge. Hier befand sich bis vor wenigen Jahren der letzte Gletscher im Einzugsgebiet der oberen Drau und auch heute noch findet man am Nordhang der Hochgrabe im Boden Alt-eisreste. Die Besiedlung des Geländes durch Pflanzen kann man hier wie im Zeitraffer verfolgen:

Im obersten Bereich dominieren Schutt- und Polsterpflanzen darunter die Silikatpolsternelke, welche dichte Polster mit kleinen roten Blüten bildet, Moossteinbrech, Gletscherhahnenfuß, Klebrige Primel, Zwergprimel und das Zwergseifen-

kraut (*Saponaria pumila*), eine der wenigen endemischen Arten des Villgratentales.

Weiter unten im Kar finden wir Moosgletscher, die für den Aufbau eines Bodens über dem Felsuntergrund sorgen: Auf diesen viele Quadratmeter großen und bis zu 1m mächtigen Moosdecken lagert sich jedes Jahr eine große Menge an Gesteinsmehl ab, welches die Schneeschmelze alljährlich heranzführt. Das Moos durchwächst in der folgenden Vegetationsperiode das Gesteinsmehl und stabilisiert es. Im Gegensatz zur Umgebung sammelt sich hier allmählich Material an und wird nicht weitertransportiert, wodurch die Moosdecke über ihre Umgebung allmählich hinauswächst. Die Moosdecke funktioniert also als Sandfänger. Am geschichteten Aufbau des feinsandig-tonigen Untergrundes kann man diese Jahreszuwächse auch erkennen.

Im selben Gebiet finden wir eine weitere Pflanzengemeinschaft, die perfekt an das Leben im kargen

Hochgebirge angepasst ist: Die Schneebodenvegetation. Sie wächst auf einer Oberfläche, die sich in charakteristische höchstens 30 cm hohe Hügel gliedert. Trotz der geringen Höhenunterschiede ist die Schneedeckendauer auf den Hügeln und in den Mulden recht unterschiedlich. Das zeigt sich an der Verteilung der wenigen Pflanzenarten,

die hier vorkommen können. Arten, die auch in Krummseggenrasen regelmäßig vorkommen, finden wir auf den Hügeln, "echte" Schneebodenpflanzen dagegen vorwiegend in den Mulden:

Oben:  
Krummsegge (*Carex curvula*),  
Speik (*Primula hirsuta*), Rosse-

speik (*Primula minima*), Krautweide (*Salix herbacea*).

Unten: Gelbling (*Sibbaldia procumbens*), Brauhainsimse (*Luzula alpinopilosa*), Zwergsoldanelle (*soldanella pusilla*).

Wo der angreifende Wind eine dauernde winterliche Schneebedeckung und damit einen Kälteschutz verhindert und die Vegetation einem ständigen Eiskristalltreiben ausgesetzt ist, können nur spezialisierte Arten überleben. Flechten sind an diese Bedingungen am besten angepasst, da sie bei Austrocknung oder Gefrieren ihre Lebensfunktionen vorläufig einstellen können. Eine weitere charakteristische Art (die in den letzten Jahren intensiv erforscht wurde) der Windkanten ist die Gamsheide oder Alpenazalee (*Loiseleuria procumbens*). Sie reduziert ihren Wasserverlust, der im Winter für oberirdisch überwinterte Arten das größte Problem darstellt, durch mehrere Strategien:

1. Der Verdunstungsschutz der Blätter ist besonders dick.



Schrentebachboden mit Wildem Platter und Falkamsee

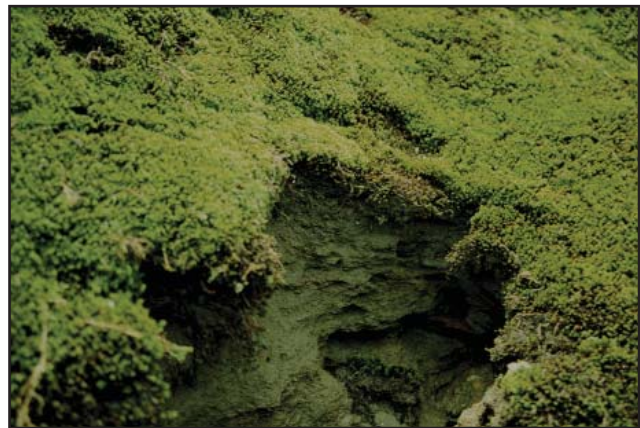
2. Die Blätter weisen nur an der Unterseite Poren auf, die dem Gasaustausch dienen, aber auch zwangsläufig Wasser abgeben. Der kompakte tepichartige Wuchs "sammelt" im Winter Schnee bzw. ermöglicht eine wesentlich höhere Luftfeuchtigkeit im Bestand als außerhalb. Dadurch und durch den Umstand, dass sich die Poren nur an der Blattunterseite befinden, verliert die Pflanze weniger Wasser.

3. Die Blattränder sind umgerollt und umhüllen so die in zwei Furchen an der Blattunterseite gelegenen Poren. Die Windkantenvegetation ist übrigens äußerst trittempfindlich und sollte daher bei der Planung von Wanderwegen möglichst geschont werden.

Der wilde Platter ist generell von zahlreichen Hangwasseraustritten gekennzeichnet, die sich weiter unten, im Gebiet des Schrentebachbodens vereinigen.

Das bei den Quellen austretende Wasser ist zunächst so kalt, das sich keine höhere Vegetation bilden kann. Unmittelbar an der Quelle, die sich hier über große Breiten erstreckt, rieselt das Wasser daher über unbewachsenen Schutt. Nach einer kurzen Fließstrecke ist das Wasser durch die Sonneneinstrahlung soweit erwärmt, dass sich erste Moose ansiedeln können. Diese bilden dichte schwarze Matten und fordern so die weitere Erwärmung des Wassers. In diesen Moospolstern können sich nun erste Blütenpflanzen ansiedeln (z.B. Sternsteinbrech). Danach folgen zunehmend geschlossene Rasenhaarbinsenbestände, Wollgräser und Seggen, darunter die seltene und gefährdete Rieselsegge (*Carex paupercula*) und die ebenfalls seltene Braunsegge (*Carex nigra*). Charakteristisch für einen Gebirgsbach ist ein vielfach verzweigter und veränderlicher Lauf. An flachen Bachufern mit nur geringer Strömung finden sich überflutete Niedermoorstandorte mit Scheuchzers Wollgras und Schmalblattwollgras. An solchen Stellen ist auch das seltene Sumpfeilchen zu finden.

Die von den Bachläufen umströmten weidebedingten Bürstlinggrasen besitzen teilweise eine auffällig hügelige Oberfläche, in Senken im Bürstlinggras findet man noch Scheidiges Wollgras und Torfmoose. Beides deutet daraufhin, dass sich auf dem Karboden einst - als das Klima noch wärmer war - ein zwar nicht sehr mächtiges, aber ausgedehntes



*Moosgletscher und Moosaufbau* Fotos: Gernot Walder

Hochmoor befunden hat, welches durch Beweidung weitgehend zerstört wurde.

Abgesehen von der Beweidung hat der Mensch in diesem Gebiet noch weitere Spuren hinterlassen: Die Goldtrögelien künden von einer Zeit vor der Entdeckung Amerikas, in der man im Alpenraum noch intensiv nach Bodenschätzen suchte. Reich geworden ist hier niemand, doch zahlreiche Sagen und Erzählungen wissen von Goldvorkommen im Villgratental zu berichten.

## Tiroler Bergwacht – Einsatzstelle Villgratental

„Sowohl auf dem Gebiet des Naturschutzes als auch auf dem Gebiet des Rettungswesens kommt der Prävention entscheidende Bedeutung zu. Keine Strafe kann ein zerstörtes Biotop wiederherstellen, kein Helfer einen Unfall ungeschehen machen.“ An diesem Grundsatz orientiert sich die Einsatzstelle Villgratental der Tiroler Bergwacht. Mit 25 Mitgliedern und einem Durchschnittsalter von 41 Jahren zählt sie zu den größten und jüngsten Einsatzstellen des Bezirkes. 2006 wurden im Villgratental 811 Dienste mit 2896 Einsatzstunden geleistet. Diese stolze Zahl verteilt sich ziemlich ausgewogen auf drei Aufgabengebiete:

Im Bergwachtgesetz hat der Landtag der Bergwacht den Vollzug einer Reihe von Landesgesetzen - unter anderem des Naturschutzgesetzes, des Feldschutzgesetzes und des Abfallwirtschaftsgesetzes - anvertraut. Auf diesem Gebiet wurden 2006 309 Dienste zu 1026 Einsatzstunden verrichtet. Aufgrund einer deutlichen „Entschärfung“ der Pilzschutzverordnung im Herbst 2005 hatten viele Einheimische diesem Sommer mit Besorgnis entgegengesehen. Entsprechend der geänderten Gesetzeslage hat die Bergwacht die Personenkontrollen zwar reduziert, blieb aber weiter im Gelände präsent. Eine signifikante Zunahme der Frequenz in den Wäldern konnten wir letztes Jahr - zumindest in unserem Tal - nicht feststellen. Bei 98 kontrollierten Personen mussten lediglich zwei geringfügige Übertretungen mit Abmahnungen geahndet werden.

Weitere Arbeitsschwerpunkte stellten Müllablagungen im Gelände und der Schutz vor störendem Lärm dar. 2006 wurden 76 Übertretungen nach dem Abfallwirtschaftsgesetz festgestellt und ca. 600 l Abfall aus zum Teil schwierig zugänglichen Gebieten geborgen und entsorgt. Wenig Freude bereitet vielen Anrainern auch das Hupen vor Kurven, das in den letzten Jahren zu einer immer größeren Zahl von Beschwerden Anlass gab. Innerhalb weniger Wochen musste die Bergwacht im letzten Sommer 78 Abmahnungen aussprechen - im Vorjahr waren es nur 26.



Im Rahmen der Streifendienste sehen die Bergwächter auch bei den zahlreichen, meist unbeachteten Naturschätzen nach dem Rechten. Nur wenige wissen, dass im Villgratental Raritäten wie das Alpenbruchkraut, der rundblättrige Sonnentau, der Igelkolben oder der nördlichste Standort des Alpenklees zu finden sind. Die Bergwacht hat die Standorte in den letzten Jahren erfasst, beobachtet sie und kann daher auf Beeinträchtigungen frühzeitig reagieren. So wurden in den letzten Jahren einige besonders sensible Moorflächen in dankenswerter Zusammenarbeit mit den Grundbesitzern eingezäunt und somit besser vor Schäden durch Betritt und Stickstoffeintrag geschützt.

Eine zweite wesentliche Aufgabe der Bergwacht stellt die Verpflichtung zum Einsatz bei Katastrophen, Personensuchen und Lawineneingriffen dar. Da die Bergwacht eine öffentlich-rechtliche Körperschaft ist, erfolgt jeder Einsatz grundsätzlich gratis. Die Mitglieder der Einsatzstelle werden in jährlichen Schulungen in der Versorgung und im Transport von Verletzten sowie in den Basismaßnahmen der ersten Hilfe aus- und weitergebildet. In den letzten Jahren wurde die Ausrüstung sukzessive ergänzt - 2006 wurden unter anderem neue Alpinrucksäcke angeschafft - und zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der örtlichen Versorgung umgesetzt: So stand im letzten Winter im Skigebiet Thurntaler jedes Wochenende ein Lawinenhund in Bereitschaft, der bei Bedarf auch im übrigen Bezirk eingesetzt werden kann. Seit vier Jahren verfügt die Bergwacht Villgraten auch über eine alpinärztliche Einsatzgruppe.

Im Jahr 2006 versorgten die Bergwächter 11 Verletzte und leisteten bei 10 Veranstaltungen Rettungsdienst. Insgesamt wurden 15 Einsätze zu 356 Stunden abgewickelt, Hundeführer und Alpinarzt waren auch an Einsätzen in Nordtirol beteiligt.

Drittens beschäftigt sich die Bergwacht Villgraten seit vielen Jahren intensiv mit der Erforschung und Dokumentation von lokalen Pflanzen und Flurna-

men. Mehr als 500 verschiedene Pflanzenarten konnten bisher identifiziert werden, über 1000 Geländebezeichnungen wurden erfasst - fast ausschließlich oberhalb der Waldgrenze. Das so entstandene Flurnamenkataster hat inzwischen auch das Interesse von Sprachforschern geweckt und soll nun einer wissenschaftlichen Auswertung zugeführt werden. Ein neues Projekt stellt die digitale Erfassung der 62 markierten Wanderwege des



V.l. Bezirksleiter Niederbacher mit den Geehrten Fürhapter Gerald, AV Nr. 183, Bachlechner Christian, AV Nr. 108, Senfter Peter, Innervillgraten, Mühlmann Werner, AV Nr. 82

Foto: Bergwacht Villgratental

Villgratentales dar, die Bergwacht und Alpenverein in den nächsten beiden Jahren fertig stellen wollen. Dabei werden auch die Koordinaten von mehr als 200 Geländepunkten erhoben - darunter Wegweiser, Kreuze, Wasserstellen, Quellen und markante Orientierungspunkte. Digitale Wegdaten ermöglichen Wanderern den Einsatz von GPS-Geräten zur Orientierung und erleichtern die Erhaltung des Wegnetzes durch Alpenverein und Tourismusverbände. Dies dient einerseits der Sicherheit, soll aber auch zur Vermeidung von Betrittschäden und Erosion in schwer markierbaren Zonen reduzieren.

Derartige Aktivitäten sind ohne den Idealismus der einzelnen Mitglieder nicht denkbar. Landesleiter Manfred Krabichler zeichnete daher bei der Jahreshauptversammlung im März Gerald Ortner und Burkhard Walder für 10-jährige sowie Alfons Senfter und Josef Walder-Moosmann (nicht anwesend) für 25-jährige Tätigkeit in der Bergwacht aus. Aus Anlass des 30. Bestandsjahres wurde auch den vier noch in der Einsatzstelle tätigen Gründungsmitgliedern (Heinrich Hofmann, Josef Schaller, Franz Walder und Michael Walder) Dank und Anerkennung ausgesprochen. Eine seltene

Auszeichnung erhielt Josef Schaller, der seit der Gründung der Einsatzstelle das Amt des stellvertretenden Einsatzstellenleiters bekleidet und bei den Wahlen 2006 zum 8. Mal in dieser Funktion betätigt worden war: Ihm wurde das Verdienstzeichen der Tiroler Bergwacht verliehen.

## Pfarrfest 2007

Am 10. Juni fand das Pfarrfest der Pfarre St. Gertraud in Außervillgraten statt. Nachdem es vorerst am Dorfplatz geplant war, wurde es schließlich aufgrund schlechter Wettervorhersagen in das Haus Valgrata verlegt. Zum Auftakt gestaltete Pfarrer Josef Mair einen festlichen Gottesdienst, der von der Musikkapelle musikalisch umrahmt wurde. Die Musikkapelle spielte im Anschluss daran ein Konzert, während dessen veranstaltete die Feuerwehr die diesjährige Maibaumverlosung. In der Mittagspause wurde ein Gamsabschuss versteigert und bei einer Tombola konnten die Festbesucher ihr Glück auf die Probe stellen. Den Nachmittag gestalteten die Villtal Combo und die Charleadergruppe. Die Volkstanzgruppe sowie die Villgrater Musikanten bestritten schließlich das Abendprogramm. Es war eine bemerkenswerte Leistung, dass das gesamte Programm des Tages von einheimischen Vereinen und Gruppen dargeboten wurde. Auch die Kinder genossen den Tag in der Feuerwehrrhalle, wo die Hüpfburg und Spielgeräte zur Verfügung standen. Kraxelfreudige konnten sich an der Kletterwand üben. Die zahlreichen Besucher des Festes genossen einen geselligen und unterhaltsamen Tag in angenehmer Umgebung und rechtfertigten damit die Arbeit der vielen freiwilligen Helfer. Die Veranstalter hatten sich zum Ziel gesteckt, mit dem Erlös die verbliebenen Schulden aus der Kirchturm- und Glockenrenovierung abdecken zu können. Nach mittlerweile erfolgter Abrechnung wurde dieses Ziel erreicht. An dieser Stelle sei allen Helfern, Spendern, Vereinen und Besuchern ein herzliches Vergelt's Gott für ihre Unterstützung gesagt.





## Geplante Veranstaltungen Sommer 2007

<b>Juli</b>		
15.07.2007	Konzert der MK Außervillgraten in Innichen	
21.07.2007	Volkstanzgruppe Außervillgraten in Lienz	Camping Falken ca. 20:00 Uhr
21.07.2007	Konzert der MK Huben	Pavillon am Dorfplatz Beginn: 20:00 Uhr
27.-29.07.2007	Oberländer Bezirksmusikfest	Kartitsch
<b>August</b>		
05.08.2007	Bataillons Schützenfest	Mittewald
09.08.2007	Volkstanzgruppe Außervillgraten in St. Lorenzen	ca. 20:30 Uhr
10.08.2007	Volkstanzgruppe Außervillgraten in Lienz	Camping Falken ca. 20:00 Uhr
11.08.2007	Ausstellung Haus Valgrata "Technische Geräte von anno dazumal" Details werden noch bekannt gegeben.	Haus Valgrata 17-21 Uhr
12.08.2007		09-12 und 15-18
15.08.2007		10-12 und 17-20
18.08.2007		17-21
19.08.2007		09-12 und 15-18
12.08.2007	Konzert der MK Außervillgraten in Huben	
14.08.2007	Konzert der MK Außervillgraten mit Berg- und Häuserbeleuchtung	Kirchplatz Beginn: 20:00 Uhr
17.08.2007	Tiroler Abend Mitwirkende: Beize Außervillgraten und Volkstanzgruppe Außervillgraten	Pavillon am Dorfplatz Beginn: 20:00 Uhr
19.08.2007	Volkstanzgruppe Außervillgraten in Toblach	ca. 9:45 Uhr
23.08.2007	Volkstanzgruppe Außervillgraten in St. Lorenzen	ca. 20:30 Uhr
24.08.2007	Konzert Villtal Combo	Cafe Pfiff, am Abend
<b>September</b>		
02.09.2007	Schutzengel-Prozession	
09.09.2007	Almfest der Bergwacht Villgraten mit Feldmesse	Mooshofalm, Winkeltal
29.09.2007	Eröffnung "Galerie Bachlechner" Mit Kunstwerken namhafter Künstler aus dem In- und Ausland (u.a. Oswald Kollreider, Paul Flora, Hans Peter Profunser, Paul Racle, Jan Janczak Musikalische Unterhaltung: Jakob Bergmann & Los Tipicos	Haus Bachlechner
<b>Oktober</b>		
07.10.2007	Erntedank-Prozession	

Weitere Veranstaltungen sowie detaillierte Informationen werden rechtzeitig per Postwurf bekannt gegeben.

